

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 21. Juni 1985
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bildungslücken

Die Praxis der Hochschulförderung kam im Nationalrat nicht gut weg. Damit war die Grosse Kammer ziemlich gleicher Meinung wie die GPK (Geschäftsprüfungskommission), welche den Praktiken der Instanzen, die sich mit der Bildungsförderung befassen, recht hart an den Karren gefahren war.

Bei den Hochschulen geht es dem Bund vorab um die (wenigen) eidgenössisch geführten und voll finanzierten technischen Lehranstalten: ETH Zürich und das Pendant Epul Lausanne. Aber auch die Universitäten – kantonal geführt bekommen etwas ab. An der Höhe der Gesamtbeiträge hat niemand herumgemäkelt. Im letzten Jahr beliefen sich die Zustüpfen an die Forschungsförderung aus dem Schosse des Schweizerischen Nationalfonds nicht ganz 155 Millionen Franken – ein schöner Happen, könnte man gemeinhin meinen; doch schrumpft er zusammen, wenn wir andere Bundesausgaben damit vergleichen, so etwa die dreissig Millionen Franken Aufwendungen des Bundes allein zur Deklassierung von Brotgetreide zu Futtergetreide.

Was gab Anlass zur Kritik? Es herrsche ein Kompetenzdurcheinander. Weil niemand so recht voll verantwortlich ist – verschiedene Gremien mischen da mit –, tue und lasse jeder, was er wolle, und der ganze Laden sei zu einem Selbstbedienungsladen degradiert und in einem Tohuwabohu verkommen, in dem wiederum undurchsichtige Abrechnungspraktiken florieren.

Die Nutzniesser der Bundessubventionen sind in der sogenannten Hochschulkonferenz und dem Wissenschaftsrat organisiert, und diesen beiden Gremien sei ein gemeinsames Merkmal eigen: sie sprächen sich ihre Subventionen selber zu! Die GPK empfiehlt, hier mit einer Entwöhnungskur dreinzufahren und den beiden Institutionen nur noch beratende Funktion bei Planung und Konzeption zuzubilligen.

Bundesrat Egli und die kantonalen Erziehungsdirektoren wollten im Nationalrat ein trotzdem mit 88 gegen 54 Stimmen angenommenes Postulat abschmettern. Man sprach von Missachtung föderalistischer Grundsätze und andern wüsten Dingen, so etwa davon, dass mit schiefen Pauschalurteilen nur Verwirrung, aber kein Goodwill gestiftet werde.

Weber, freis., Schwyz, nicht mit dem Etikett des *Föderalismusfressers* behaftet (GPK-Präsident), liess sich nicht kirremachen und brachte Beispiele von Missbräuchen. Wenn der Rat schon auch die Verwaltungskontrolle im Pflichtenheft habe, dann dürfe man ihm ein scharfes Auge und eine spitze Zunge nicht verargen. Wenn für die *«Charakterisierung der Kohlenhydratpools in der meristematischen Region von Rohrschwengelblättern»* 27 000 Franken ausgegeben werden, mag man sich bei allem Kopfschütteln immerhin noch damit trösten, dass hier Grundlagenforschung oder angewandte Wissenschaft honoriert sind. Bei den 34 000 Franken an einen Publikationsbeitrag für *«Essen und Trinken bei Jeremias Gotthelf; Darstellung und Motivation des Rekreativen in Alltag und Fest»* hat der Durchschnittsbürger schon mehr Mühe, weil da haarscharf am rein Geisteswissenschaftlichen vorbei finanzieller Dünger fliesst. Zum Trost: Geisteswissenschaften (daran hat niemand «gefressen») werden nicht übertrieben gefördert, ganz im Gegenteil! Unwiderrprochen postuliert hat man in der Parlamentsdebatte, dass *«nützliche»* Wissenschaften (vermehrt) zu unterstützen seien, wenn wir technologisch nicht von den USA, Japan und der BRD ins Abseits gestellt werden wollen.

Zum Ausfüllen einer Bildungslücke: Ich habe (auch für Sie) nachsehen müssen: meristematisch = in der Botanik, teilungsfähig, im Zusammenhang mit Gewebe. Bei Rohrschwengelblättern Fehlanzeige. S'wird wohl nichts Garstiges sein.

Das Salzkorn der Woche

Eine amtliche Stelle schliesst eine Informationsschrift zur Verhütung von Bränden folgendermassen: «Es brennt immer bei denen, die glauben, es brenne nur bei den andern.» Nicht schlecht, will einem auf Anhieb scheinen. Nur: Das ist wieder einer von jenen Aphorismen, die als erwiesen erachten, was es eigentlich zu beweisen gälte. Nehmen wir die Worte zum Nennwert, dann müsste es ständig und überall brennen!

Was glücklicherweise nicht der Fall ist.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

stellung zeigte sich, dass: Ernst Barmettler ein Programm zusammenzustellen im Stande war, das zur Musik bestens abgestimmt ist und von turnerischen und tänzerischen Elementen gespickt ist (herzliche Gratulation); die Turnerinnen und Turner mit Freude dabei waren und gewillt sind, weiter zu üben und an der Detailausführung weiter zu arbeiten. Wenn nun diese Gruppe weiter so arbeitet und hoffentlich noch verstärkt wird, die Übungen spritziger und fehlerfrei darbietet, wird der ganze Turnverein Höngg nur profitieren können. Für Kenner: Die erzielte Note betrug 28.26, was als gut bezeichnet werden kann.

Höngger Flohmarkt 1985

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben vom «Höngger» angekündigt haben, werden in der Zeit vom Dienstag, den 4. Juni bis Samstag, den 22. Juni junge Leute mit anderen freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Höngg abholen. Der Erlös, des von der reformierten und katholischen Kirchgemeinden zusammen getragenen Flohmarktes, soll zur Hauptsache dem unbedingt notwendigen Um- und Ausbau des Altersheimes Hauserstiftung sowie (im Jahr der Jugend) dem Verein für Jugendwohnhilfe Zürich und einem im September aktuellen Auslandprojekt zugute kommen.

Wenn alle Höngger wie in den vergangenen Jahren so tatkräftig mithelfen, so können wir mit Sicherheit auch dieses Jahr mit einem guten Flohmarkt und Reinerlös rechnen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass alle Flohmarkt-Helfer ehrenamtlich sehr viele Stunden ihrer Freizeit investieren. Wir geben nun den Sammelplan für den kommenden Samstag bekannt.

**Samstag, 22. Juni
ab 14.00 Uhr:**

Winzerstrasse
Winzerhalde
Am Wasser Nr. 91 und 94 bis 164

Studienerfolg

Seine Studien erfolgreich abgeschlossen hat **Marcel Wyss**, Ackersteinstrasse 182, im **OEKREAL Management-Zentrum**. Dank seinen bestandenen Diplomprüfungen und einer selbst verfassten Diplomarbeit konnte er zum **Technischen Kaufmann dipl. oek.** promoviert werden. Das Diplom wird anlässlich der Promotionsfeier am 17. September 1985 in der Eidg. Technischen Hochschule, Rämistrasse 101, in Zürich übergeben.

Dem erfolgreichen Diplomanden gratulieren wir herzlich und wünschen einen guten Start für die weitere Laufbahn.

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

29. und 30. Juni Millioneneterschwimmen mit Medaille ab 1000 m

Am 29. und 30. Juni wird in der ganzen Schweiz von der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) ein Millioneneterschwimmen veranstaltet. Dies als Beitrag zum Jahr der Jugend. An diesem Schwimmen kann jung und alt teilnehmen (es ist jeder so jung wie er sich fühlt). Die Teilnahme ist selbstverständlich für alle Teilnehmer gratis.

Die Sektion Höngg der SLRG führt im Hallenbad Bläsi eine Liste, wo sie einträgt, wer wieviel geschwommen ist.

Als Anerkennung werden für Leute, die 1000 Meter und mehr geschwommen sind Medaillen verteilt. Die reservierten Bahnen werden am Samstag so wie am Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr zu Ihrer Verfügung stehen. Da die Schwimmer dauernd überwacht werden, und im Hallenbad Bläsi die Decke nicht aufgehängt ist, wird dieser Anlass zu einem ungefährlichen, gesunden und sportlichen Ereignis. Das Schwimmen fällt bei uns gleichzeitig mit dem Martin-Cup zusammen, was es noch attraktiver machen sollte. Wie jeder weiss, gehört das Schwimmen neben dem Laufen zu dem gesündesten Ausgleichssport. Zudem löst lockeres Schwimmen (es wird keine Zeit gemessen) Verkrampfungen, hilft bei allfälligen Prellungen kühlen und fördert die Durchblutung.

**Umzüge bis 4 Zimmer ab
Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.**
Firma mit 12jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

TV-Reparaturen 8–20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf
auch Sa.
bis 12.00!

Auch die Zuschauer, die sich nur abkühlen wollen sind herzlich eingeladen, denn es werden auch Leistungen von 100 Metern notiert.

Sollte es schlechtes Wetter sein, was wir nicht hoffen, verhindern wir einen Schnupfen durch ein intensives Schwimmen von mindestens 300 Metern. Anschliessend wird heiss geduscht, sodass man mit trockenen Kleidern wie neu geboren aus dem Hallenbad kommt.

Da wir bereits 500 Medaillen bestellt haben, hoffen wir, das möglichst viele sportlich aktive Höngger mitmachen werden.

Die Anzahl der Teilnehmer, die erreichte Strecke sowie die Leute, die eine Medaille erhalten haben werden im nächsten «Höngger» aufgeführt.

Wir wünschen allen ein schönes Martin-Cup-Wochenende mit einem fröhlichen «Schwumm» dazwischen.

Für die SLRG Höngg, W. Kömter

Turnverein Höngg

Sektionsmeisterschaften des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes vom 2. Juni 1985 in Mönchaltendorf (gm) Zehn Damenriegen und 34 Turnvereine nahmen an diesem Anlass teil und prüften zum Teil das erste Mal den wettkampfmässigen Einsatz vor dem bevorstehenden Turnfest. Die Damen taten dies in den Sparten Gymnastik und Geräte; die Turner in: Gymnastik-Kleinfeld, Schaukelringe, Sprünge, Barren, Reck, Ring, Boden, Pferdpauschen, Gymnastik-Grossfeld.

In der Sparte Gymnastik-Grossfeld war Premiere für die Turner des TV Höngg. Aufgeteilt in zwei Gruppen und optisch getrennt durch gelbe und rote Leichen warteten die Turnerinnen und Turner auf den Beginn der Musik. Während der dreiminütigen Vor-

Bau und Verkehr aktuell

Stadtrat antwortet auf «Schriftliche Anfrage von Dr. Robert Chanson (FDP) über den quartierfremden Verkehr in Höngg und Wipkingen».

(Eing.) Am 23. Januar 1985 reichte Gemeinderat Dr. Robert Chanson folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Im Sommer 85 werden die Nord-Umfahrung (N 20) sowie der Milchbuckeltunnel in Betrieb genommen. Damit entsteht die Möglichkeit, grosse Teile von Zürich-Nord vom Durchgangsverkehr spürbar zu entlasten. Entsprechende Massnahmen zur Sicherung dieser Entlastung für die Stadtkreise Zürich 6 und 11 sind bereits vorgesehen. Die Bewohner von Höngg und Wipkingen (Zürich 10) interessieren in diesem Zusammenhang:

1. Wie gross ist der quartierfremde Verkehr in Höngg und Wipkingen?
2. Wird der Stadtkreis Zürich 10 in die grossräumigen Verkehrserhebungen anlässlich der Eröffnung der Nord-Umfahrung miteinbezogen?
3. Erlaubt die «Spange» der Hochleistungsstrassen N 1 (Abschnitt Weininger Kreuz-Hardturm) und N 20 (Nordumfahrung) sowie der Milchbuckeltunnel eine Verkehrsentslastung auch von Höngg und Wipkingen?
4. Wird der Halbanschluss Weiningen (N 1) ebenfalls im Sommer 85 eröffnet, und welche Entlastung könnte dieser Anschluss für den Stadtkreis Zürich 10 bewirken?
5. Plant der Stadtrat Immissions-Schutzmassnahmen für die Wohnquartiere Höngg und Wipkingen?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Stadtrat besitzt keine Zahlen, die den quartierfremden Verkehr in Höngg und Wipkingen quantifizieren könnten. Einzig die Auswertung der Pendlerstatistik 1980 zeigt, dass von allen Pendlern, die mit dem Auto zur Arbeit oder zur Ausbildungsstätte fahren und die die Quartiergrenze Höngg/Wipkingen auf der Emil-Klötli-Strasse, der Ottenbergstrasse, der Limmattalstrasse, der Ackersteinstrasse oder auf der Strasse Am Wasser überqueren, *rund 50 Prozent* in Vorortgemeinden wohnen. Oder anders gesagt, die Hälfte des Verkehrs stammt aus Höngg selbst. Diese Zahlen beziehen sich auf den Pendlerverkehr, der nur ein Teil des gesamten Strassenverkehrs ist – zu *Spitzenzeiten* allerdings ein wesentlicher.

Zu Frage 2: Die Ermittlung der Auswirkungen der N 20 (Nordumfahrung) erfolgt unter der Leitung des Kantons. Höngg und Wipkingen sind hiebei nicht berücksichtigt. Im Zusammenhang mit der ungefähr gleichzeitig erfolgenden Eröffnung des Milchbuckeltunnels hat die Stadt jedoch ein *eigenes umfangreiches Zählprogramm* vorbereitet. Dieses wird es auch gestatten, die Auswirkungen der beiden Nationalstrassenteilstücke auf Höngg und Wipkingen zu ermitteln. *Aufgrund der Anfrage wurden jetzt zusätzlich die Gsteig-, Breitenstein-, Höngger- und Nordstrasse ins Zählprogramm aufgenommen.*

Zu Frage 3: In Wipkingen wird vor allem auf der *Rosengartenstrasse ein deutlicher Verkehrsrückgang erwartet*. Eine spürbare Entlastung erwartet der Stadtrat auch auf der Achse Kornhaus-/Rötelstrasse, wobei der Erfolg von der rechtzeitigen Einführung der vorgesehenen flankierenden Massnahmen abhängt. Die Massnahmen sind gegenwärtig durch Einsparungen blockiert.

In Höngg kann eventuell mit einer leichten Entlastung der Gsteigstrasse gerechnet werden, wobei diese Entlastung vor allem auf eine sekundäre Verkehrsumlagerung auf die entlastete Rosengartenstrasse zurückzuführen sein wird.

Zu Frage 4: Vom Halbanschluss Weiningen erwartet der Stadtrat keine deutlich spürbaren Auswirkungen auf das städtische Strassennetz. Jener liegt zu weit von der Stadtgrenze entfernt.

Zu Frage 5: Immissions-Schutzmassnahmen sind an der Rosengartenstrasse schon seit langem in Diskussion (*Überdeckung*). Der Stadtrat stellt sich *positiv* hiezu. Für weitere Immissions-Schutzmassnahmen in Höngg und Wipkingen bestehen keine konkreten Ideen – abgesehen von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung, die die Immissionen selbst vermindern. Es ist jedoch möglich, dass im Rahmen der kürzlich ins Leben gerufenen offenen Planung Höngg/Wipkingen-West neue Ideen aufgegriffen werden. Immissionsmessungen zeigen nämlich, dass die Grenzwerte insbesondere für *Lärm und Stickoxide* an vielen Orten im Kreis 10 überschritten werden.

Auszug aus dem Protokoll
des Stadtrates von Zürich vom 8. Mai 1985

Ernst-Martin-Cup 1985

Freitag, 28. Juni; Samstag, 29. Juni und Sonntag, 30. Juni 1985

Für einmal startet der traditionelle Ernst Martin-Cup vom 28. bis 30. Juni 1985 dieses Jahr schon am Donnerstag, den 27. Juni 1985:

Der SVH unter der Leitung des OK Martin Cup und das städtische Sportamt gewähren dem Lions Club Zürich-Dolder Gastrecht für die Premiere zur «Lions-Olympiade». Bei diesem nicht zu ernst gemeinten Wettstreit unter Lions-Mitgliedern gilt es, einen vergnüglichen Parcours (Wasserspiele, Hindernislauf, Umweltschutz-Parcours, Zeichenwettbewerb, Torwandschiessen) rund um die Sportanlagen zu absolvieren. Nicht Sieg und Rang sind dabei wichtig, sondern das Erlebnis, an der ersten Austragung dieses Wettbewerbs (Start ab 17.00 Uhr) dabei zu sein.

Donnerstag-Abend: 27. Juni 1985

Ab 19.00 sind auch die Höngger eingeladen, am gemütlichen Teil in Form eines Festes dabei zu sein. Im Festzelt spielt ein Orchester zu Tanz und Unterhaltung auf. Die Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl und eine Tombola winkt mit attraktiven Preisen. Der Eintritt ist kostenlos.

Lions Club: Freundschaft pflegen, Benachteiligten helfen

Der Lions Club Zürich-Dolder ist Teil einer weltumspannenden Organisation von sogenannten «Service-Clubs». Er wurde 1978 gegründet und besteht aus 36 männlichen Mitgliedern, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Freundschaft innerhalb der eigenen Reihen zu pflegen, gleichzeitig aber wirtschaftlich Benachteiligten zu helfen. So ermöglichte der Club mit seiner Arbeit und seinen finanziellen Beiträgen die Realisierung von Projekten für Bergbauern, Waisen und geistig Behinderten. Der Erlös des Quartierfestes kommt selbstverständlich auch einem wohltätigen Zweck zu. Schon allein deshalb ist zu hoffen, dass sich möglichst viele Höngger am Donnerstag, 27. Juni 1985, im Festzelt bei den Sportanlagen Hönggerberg einfinden.

Freitagabend, 28. Juni 1985, um 18.45 Uhr, startet der Martin Cup 1985!

Die beiden Mannschaften Zunft Höngg und Handel und Gewerbe Höngg kreuzen zur Eröffnung ihre Klingen, bzw. Beine auf dem Höngger Rasen. Es wird interessant sein zu beobachten, wie die sonst vom Sechseläuten her ans Marschieren gewohnten Zünfter den Gewerblern aus Höngg fussballerisch zusetzen. Die Mannschaft des HGH hat in den letzten Jahren ihre spielerische Stärke allerdings eindrücklich demonstriert.

Der Besuch und das Spiel der Zürcher Allinternationale «ZAI» gegen die Senioren des SV Höngg verspricht wiederum einiges aus fussballerischer Sicht. Sicher sind beide Mannschaften um eine gute Partie bemüht wobei sich die Senioren des SV Höngg sehr anstrengen müssen um endlich einmal einen Sieg gegen die Stars von gestern landen zu können.

Im Festzelt wird am Freitagabend nicht wie angekündigt die Bauernkapelle des Musikverein Eintracht sondern das Orchester New Sound für Stimmung und Unterhaltung sorgen. Auch der Männerchor Höngg wird uns bestimmen mit einigen Liedervorträgen beglücken.

Am Samstag und Sonntag bestreiten die eingeschriebenen Mannschaften die Turnierspiele wobei in einzelnen Kategorien der Fussball nicht das wichtigste ist, sondern das Mitmachen. Der sportliche Teil wird mit den Finalspielen am Sonntagmittag und der Preisverteilung am Sonntagabend durch den Turniervorstand und den Präsidenten des SV Höngg beendet wo die Captains der einzelnen Mannschaften die verdienten Pokale in Empfang nehmen können.

Am Sonntagmorgen erfreut der Musikverein Eintracht Höngg die sicher zahlreichen Besucher mit seinem traditionellen Frühschoppenkonzert. Dieses Konzert wird bei

Wir wünschen allen Fussballern und Festbesuchern ein fröhliches Wochenende — sowie das nötige Match- und Wetterglück!

Ihr Fleischspezialist:



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177 und 180

Caseri + Schneider Spenglerei

8105 Watt
Unterdorfstr. 15
Tel. 840 58 01

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Telefon 56 88 82

Dachdecker



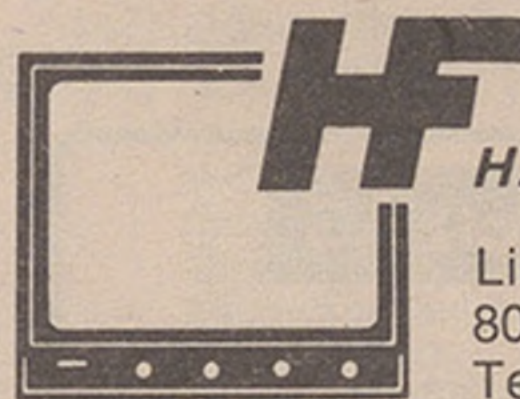
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

DK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister 8049 Zürich
Limmattalstrasse 142
Tel. 01 56 72 12

maxell Epitaxial VHS 180

Fr. 13.90



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Radio - Television - HiFi - Video

BLÄSI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfums
Christian
Dior



Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97
Drogerie
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Restaurant Limmatberg
Gmütlich Quartierbeiz
im Herze vo Höngg
Stammlokal
des Sportvereins Höngg
Peter und Personal
Telefon 56 75 00

LONGINES

THE LONGINES STYLE

Collection Conquest

UHREN - BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Coiffure JENNY Salon

In Bächleren 6
8108 Dällikon Telefon 844 13 63

Bankgesellschaft: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Zweifel Höngg Getränke

Weinverkauf/-Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinhaus» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Punkt 12 Uhr! Abholerabatt
Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23



Zweifel Chips und Snacks ...immer en Hit!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstrasse 6
Telefon 56 78 24

WYCO SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

Ihr Partner in allen Sportfragen!

Grosses Feuerwerk

Samstagabend
ca. 22 Uhr
beim Festzelt

BLÄSI DROGERIE

der Klasse unserer Quartiermusik sicher wiederum zu einem Höhepunkt des Martin Cup 1985. Am Samstag- und am Sonntagabend sorgt das bekannte Orchester The Holly's für Unterhaltung und Stimmung im Festzelt, so dass die tanzfreudigen Besucher sicher nicht zu kurz kommen. Um zirka 22.00 Uhr steigt am Samstagabend das Feuerwerk der Drogerie Bläsi in den Höngger Nachthimmel.

Während der ganzen Dauer des Martin-Cups sorgt die Festwirtschaft unter bewährter Führung für das leibliche Wohl aller Gäste und auch die Munibar mit ihrer eigenen Ambiance ist bereit ihre Gäste zu verwöhnen.

Das Festwetter ist bestellt und darum auf zum Martin-Cup 1985! Werner Furrer

Die SKA wünscht einen spannenden Wettkampf

8049 Zürich-Höngg
Wiesergasse 2
Tel. 01/56 16 60



Taxi Jung 421188
Funktaxi

DORF-KAFI
HÖNGG Wiesergasse 36
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 08 22
 ☐ Parkplätze vor dem Hause



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
 8049 Zürich
 Tel. 01 56 10 81

Sanitär
 Reparaturservice
 Umbauten

Projektierung, Ausführung
 und Service-Arbeiten von

**Klima- und
Lüftungsanlagen**

für Hotels, Restaurants, Wohn- und
 Geschäftshäuser, Spital- und Industrie-
 bauten



Meier-Kopp AG
 Klima, Heizung, Lüftung
 8057 Zürich, Langfurren 8, Telefon 01/362 08 80
 8330 Auslikon, Pfäffikerstr., Telefon 01/950 34 56



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
 Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
 Telefon 01/56 56 57

FRUROS

FÜR SOUVERÄNE BEWACHUNG

01 62 20 40/41

Badenerstrasse 681
 8048 Zürich

Die sportfreundliche Firma

FRUROS

A L A R M

FRUROS-Alarmanlagen
 Badenerstrasse 681 8048 Zürich
 Telefon 01/62 20 40/41

**Zunft
Höngg**

Coach M. Gubler

U. Bodmer
 J. Kropf
 M. Gubler
 R. Härtsch
 F. Jäckli
 K. Jäggi
 B. Kundert
 F. Lamprecht
 R. Gloor
 R. Matthys jun.
 W. Zweifel
 M. Kubli

**Gewerbe
Höngg**

Coach H. Marolf

W. Schramm
 R. Steiner
 O. Hänni
 Ch. Schneider
 B. Bass
 R. Künzi
 J. Götti
 W. Huwyler
 P. Blöchliger
 B. Gutweniger
 J. Schättin
 M. Balmer
 C. Sisof

Schiedsrichter
 H. U. Affolter

**Alt-Inter-
nationale**

Coach H. P. Janser

Ch. Elsener
 Bigi Meyer
 T. Allemann
 H. R. Fuhrer
 Kudi Müller
 R. Kaiserauer
 X. Stierli
 und andere

**Senioren
SVH**

Coach B. Ciceri

O. Schmid
 P. Michel
 H. Brunner
 R. Lingua
 V. Vetsch
 G. Hengartner
 L. Sopko
 P. Meier
 W. Knoll
 Ch. Frei
 K. Kuhn
 J. P. Dadier
 A. Schaad

Schiedsrichter
 F. Frei

**Sportplatz
Hönggerberg**

Ernst-Martin-Cup 1985
 28./29./30. Juni

Freitag 19.00 Uhr Gewerbe Höngg – Zunft Höngg
 19.45 Uhr Zürcher Altinternationale – Senioren SVH
 Quartierfest: Ch. Elsener, Bigi Meyer, T. Allemann, H. R. Fuhrer, Kudi Müller, R. Kaiserauer, X. Stierli u.a.
 Männerchor Höngg
 Bauernkapelle Eintracht Höngg

Tanz
 Gruppenspiele
 Tanz mit dem Trio The Holly's
Freinacht
 Finalspiele
 Frühschoppenkonzert:
 Musikverein Eintracht Höngg
 Preisverteilung
 Unterhaltung
 mit dem Trio The Holly's
**Grosses Festzelt Barbetrieb
Wiesenfest
mit Tanz**

**Reservieren Sie das Wochenende
 vom 28./29.+30. Juni 1985
 für den Ernst-Martin-Cup!**



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baualerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64



Hch. Matthys AG

Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 70 65

Abbruch, Aushub
 Kies, Sand

Martin-Cup-Mannschafts-
 Fotos und Festbilder

ab Donnerstag, 4. Juli
 bei Foto Peyer ausgestellt.

Der Dorf-Fotograf ist immer
 dabei!

Peyer
 Fotohaus
 ☎ 56 87 77 Limmattalstr. 164
 Zürich-Höngg
 am Meierhofplatz

A. ESSLINGER

HOCH- + TIEFBAU AG
 8048 ZÜRICH

Büro:
 Meientalstrasse 63
 8048 Zürich
 Telefon 62 55 44



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Für alle Reinigungen



**Allgemeine
Gebäude-Reinigungs AG**

Umzugswohnungen, Büro- und Neubauten, Glas-
 Fassaden, Leuchtreklamen, Teppich-, Polster-
 möbel-, Unterhaltsreinigungen, Versiegeln und
 Imprägnieren von Holz-, Stein- und Zementböden.

8037 Zürich, Telefon (01) 42 28 10
 8645 Jona, Telefon (055) 28 29 15
 8405 Winterthur (052) 28 44 45

**SCHWEIZ Allgemeine
Versicherungen**

Arthur Rombach Generalagent

Büro 8048 Zürich
 Badenerstrasse 678
 Telefon 62 12 22

Büro 8907 Wettswil
 Rainstrasse 20
 Telefon 700 19 69

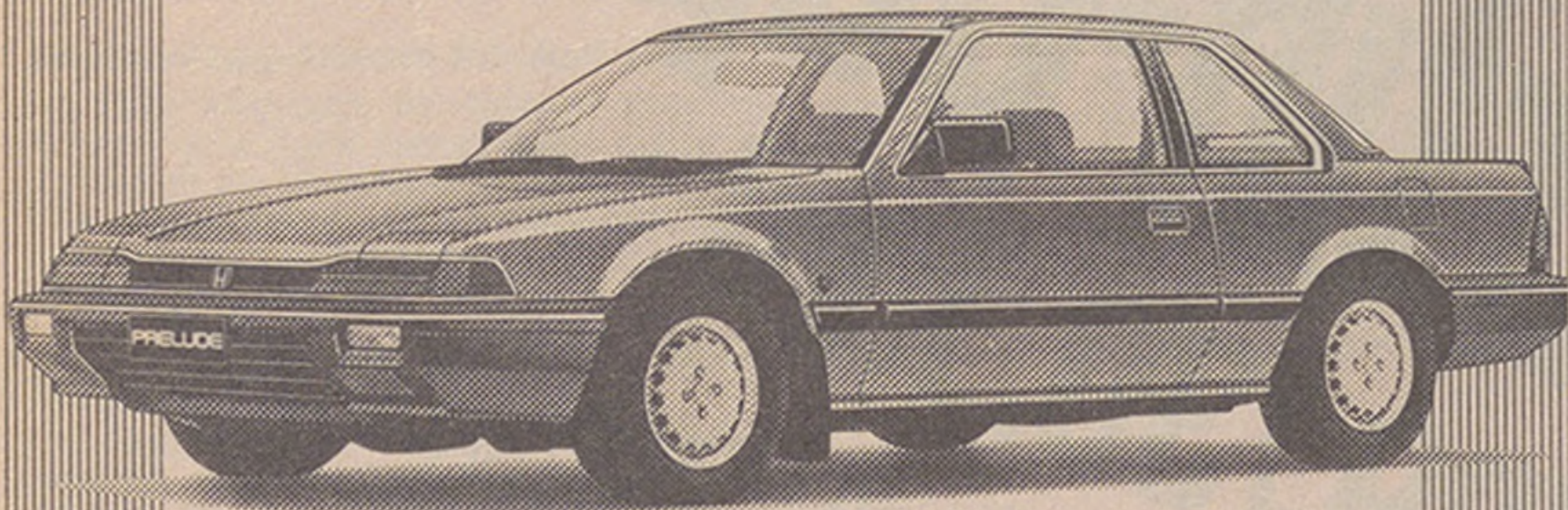
Versicherungsfragen
 beruhen
 auf Vertrauen
 und Fairness
 wie beim ...



Honda Prelude EX/EX-ALB.

Das Traumcoupé.

Honda Prelude EX. 1.8 Liter, 103 PS DIN, 12 Ventile, 5 Gänge oder Hondamatic, EX-ALB mit Antiblockier-Bremssystem, Luxusausstattung. Schon für Fr. 23 490.-. Prelude EX-ALB: Fr. 24 990.-.



JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

An- und Verkauf - Eintauch - Kredit - Leasing

HONDA
AUTOMOBILES



Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-teppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



MOD'ARTE

«Heisse» Sommermode

Fröhliche Modeneuheiten in zarten Pastellfarben, aus luftiger reiner Baumwolle sind da:

Blusen Fr. 15.— bis 25.—
Hosen Fr. 49.— bis 59.—
Shirts Fr. 15.— bis 37.—
Jupes Fr. 10.— bis 39.—
Ensembles Fr. 79.—
Overall Fr. 79.—
Jacken Fr. 89.—

Öffnungszeiten
täglich 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr

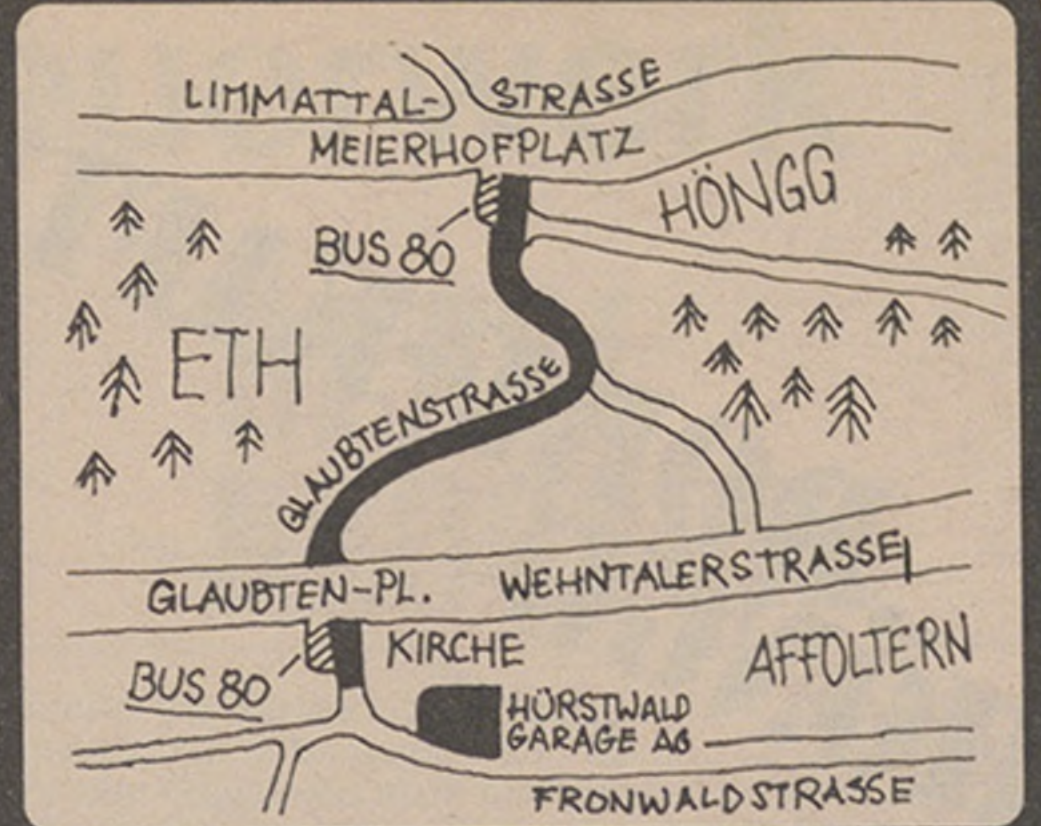
MODARTE, Limmattalstrasse 178 (neben Post)
Telefon (Privat) 56 47 61

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44

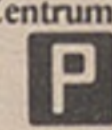


Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

*Frech und fransig,
der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Gesucht für Neubau
in Höngg
(Imbisbühlstrasse)

Hauswart

im Nebenamt.
Telefon 56 96 53

Zu vermieten

Autoabstellplatz Fr. 30.—
per Monat
Nähe Bergellerstrasse

Offerte unter Chiffre
Nr. 1667 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach
8049 Zürich

TOYOTA Starlet



12 Ventil-Technik · 75 PS
1300 ccm · Frontantrieb
Das Erfolgsauto 1985

Super-Leasing
ab Fr. 199.—

TOYOTA Zürich AG
Letzipark
Anrufen! 01/492 42 55

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blüthenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Quick-Shop



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Jura-Käse Villeret

statt 2.15
100 g

1.95

Feta Schafkäse

statt 2.—
100 g nur

1.80

Frischprodukte-Markt

Erdbeeren Zürcher

500 g

2.90

Pfirsich ital.

kg Körbli

2.10

Schlagrahm past.

2 1/2 dl nur

2.85

Basler Kirschen

kg

4.50

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Nivea Douche

250 ml nur

3.95

Neu Sais Marinade

zum Grillieren

2,5 dl nur

3.95

Sais Spezial

Pflanzenoelcrème
zum Grillieren

4,5 dl nur

3.75

Ajax

Vollwaschmittel

5 kg

11.90

Frischprodukte-Markt

Aprikosen

Caninos aus Spanien
saftige, reife, aromatische
Super-Aprikosen

Kistliweise
5 kg netto

nur

8.90

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Wollenes

Unter dem Titel «Wenig Wolle» schreibt ein Kommentator zur **Gesamtverkehrskonzeption** (deren Konzeption der Ständerat gefolgt ist), es gebe nun fortan wohl Nationalbahnen und Nationalstrassen auf der einen, Regionalbahnen und Regionalstrassen auf der andern Seite. Für erstere wäre der Bund, für letztere wären die Kantone zuständig.

Womit die Kompetenzen theoretisch abgegrenzt, für die Praxis aber bereits vorprogrammiert wieder verwischt wären. Aber dies ist nicht nur beim Verkehr so.

«Damit der föderalistische Wirrwarr nicht zu gross wird, erlässt der Bund jedoch Grundsätze für die Ausgestaltung des regionalen öffentlichen Verkehrs und fördert diesen nach Massgabe der regionalen Verkehrsbedürfnisse und der Finanzkraft der Kantone. Da nicht alle Kantone ein nationales Schienennetz aufweisen, will der Bund die Lasten ausgleichen, ein Unterfangen, das bei allen vornehmen Absichten noch einiges Kopfzerbrechen verursachen wird.»

Sicher. Doch bei aller angebrachten Skepsis wollen wir froh sein, dass das Dornröschen Gesamtverkehrskonzeption von vielen Ritttern aus dem Schlaf geküsst wurde und nun endlich etwas geht; zentral dies: Förderung des öffentli-

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Ein Postulat von zwei freisinnigen Kantonsräten gab dem Rat Gelegenheit, sich wieder einmal mit dem Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Verkehr auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stand die bereits im Zusammenhang mit der Aufgabenteilung und dem Lastenausgleich diskutierte Frage des sogenannten Deckungsgrades der öffentlichen Verkehrsmittel. Das vom Volk anfangs Dezember 1984 angenommene Gesetz über die Subventionierung der Verkehrsbetriebe von Zürich und Winterthur schreibt eine Deckung durch Eigenleistung der Ausgaben der Verkehrsunternehmungen von 65 Prozent vor. Umstritten scheint nun die Frage zu sein, was alles zu den Ausgaben zu zählen ist. Von den Autogegnern wurde geltend gemacht, dass die jährlichen Leistungen des Kantons an die Stadt Zürich von 20 Mio Franken lediglich die Mehrkosten decken, die den öffentlichen Verkehrsmitteln durch den Privatverkehr verursacht werden.

Ein wichtiges Ereignis im Parlament stellt die neue Vorlage der Regierung für die nächste Steuergesetzrevision dar. Die letzte Revision, die ab 1983 wirksam wurde, hatte zum Ziel, die Familie steuerlich zu entlasten, die kalte Progression auszumerzen und die fiskalischen Wettbewerbsbedingungen für Unternehmungen zu verbessern. Das Gesamtpaket hat dem Steuerzahler eine Entlastung von über 500 Mio Franken an Staats- und Gemeindesteuern eingebracht. Eine weitere Verminderung der Steuerzahlen um rund 100 Mio Franken bringt die am 1. Januar 1985 wirksam gewordene Steuerfuss-Senkung von 5%.

Die nächste Steuergesetzrevision, die am 1. Januar 1987 in Kraft treten soll, «kostet» dem Staat und den Gemeinden insgesamt weitere 600 Mio Franken. Der Hauptanteil an diesem Ertragsausfall hat die Anpassung des Steuergesetzes an das Bundesgesetz über die Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenfürsorge (BVG), das vorschreibt, dass die Pensionskassenbeiträge von den Steuern in Abzug zu bringen sind. Das sind für den Steuerzahler erfreuliche Nachrichten. Dass eine derart massive Steuerreduktion voraussichtlich ohne allzu grosse Schwierigkeiten von den Gemeinden und vom Kanton verkraftet werden kann, zeugt von der soliden Wirtschaftslage unseres Kantons. Allerdings bedeutet es aber auch, dass wir die Staatsausgaben auch in Zukunft im Griff behalten.

Nachtrag zum Jugendfest

vom 8. Juni auf dem Bläsischulareal und im kath. Gemeindezentrum «Heilig Geist»

Das Jugendfest war ein toller Erfolg. Etwa 500 Kinder und Jugendliche waren im Laufe der Veranstaltung auf dem Schulhausareal Bläsi (Turnhalle, Schwimmbad, Pausenplatz) und im angrenzenden Gemeindezentrum «Heilig Geist», Gäste, denen ein abwechslungsreiches Non-Stop-Programm geboten wurde.

Trotz regnerischem, kaltem Wetter waren die Jungsten schon frühzeitig auf dem Platz um sich einen guten Platz für die Tauschbörse (als Käufer oder Verkäufer) zu sichern.

Die Jugendgruppe «Füürstei» bot gleichzeitig einen Postenlauf an und im Märlizelt lauschten die Kinder den Märchenerzählerinnen.

chen Verkehrs. Und so wollen wir denn nicht schliessen wie der erwähnte Rezensent, der abschliessend meint, es werde wohl alles beim alten bleiben; «viel Gescher und wenig Wolle».

Wollenes ist – im Sprachgebrauch – bekanntlich besser als Halblinigs. Dem Wollenen und den Wolleträgern wird in letzter Zeit vermehrte Ehre zuteil, aber meist nach wie vor in negativem Sinne, wie die eingebürgerten Ausdrücke «Schafskopf» und «schäfisch» bereits dokumentieren.

Neuerdings wurde die «Schafskälte» registriert, die sich gerne von Anfang bis Mitte Juni einstellt. Schafskälte mag den Meteorologen geläufig sein, aber dem gewöhnlichen Bürger geht sie noch nicht so leicht von den Lippen, während er eher doch die «Saukälte» verwendet. Im Sprachlexikon finde ich zwischen Schafsgesicht und Schafskäse nichts vor; da müsste doch die Schafskälte beheimatet sein. Aber, ohne Fugen-s, die Schafskälte ist vorhanden: Kälteeinbruch in der Zeit der Schafschur (so ab 20. Juni).

Nur das noch! Und dass die Schafe ausgerechnet während eines Kälteeinbruchs des wollenen Kleides beraubt werden sollen, ist auch nicht schön...

In der Bläsiturnhalle gaben die «Pink Birds» (eine Schülergruppe aus Höngg) eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens. Anschliessend wurden die Besucher von der Disco «Magic Cat» unterhalten.

Während der Nachmittagsöffnungszeiten im Hallenbad Bläsi konnten 274 Besucher ihren «Badeplausch» kostenlos geniessen und überdies noch an «Wasserspielen» der SLRG Höngg teilnehmen. Die Geisterbahn im Keller des kath. Gemeindezentrums fand ebenso regen Anklang wie die Teestube mit Artistikschule und Musik-Work-Shop. Das musikalische Programm wurde durch die «Chicago Blues Friends» und «Pollux» fortgesetzt.

Was die Gruppe «Pyromania» als eine der Hauptattraktionen des Festes bot, war schon regelrecht professionell zu nennen. Die Band hat, wenn sie so weitemacht, eine steile Karriere vor sich. Ein Leckerbissen besonderer Art wurde der Auftritt von «Karl's kühner Gassenshow», die ein hervorragendes Theater- und Artistikprogramm präsentierte. Als weitere Programmpunkte sind noch der Auftritt der Musikgruppe «Manha» zu nennen, die zu später Stunde ihre Zuhörer mit südamerikanischen Klängen zu begeistern wussten.

In der Bläsiturnhalle wurden gleichzeitig die Discofans von der Discogruppe «Magic Cat» mit den neuesten Hits unterhalten.

Gegen Mitternacht ging das Höngger Jugendfest zu Ende. Zur Stimmung unter den Besuchern ist nur Positives zu sagen. Es ging ohne die so oft zitierten «Krawall- und Unruhestifter» ab. Die Höngger Jugendlichen und die vielen auswärtigen Besucher haben uns wieder einmal ein Bild der heutigen Jugend gezeigt, was ohne Abstriche als friedfertig, kooperativ und diszipliniert benannt werden kann.

Den jugendlichen Helfern gilt mein besonderer Dank, ohne sie wäre eine Durchführung nicht möglich gewesen.

Ihrer Hintergrundarbeit inkl. Auf- und Abbau ist es zu verdanken, dass ein solcher Anlass so problemlos über die Bühne gegangen ist. Abschliessend möchte ich noch auf die gute Zusammenarbeit innerhalb des Jugendfest-OK's hinweisen, die mir exemplarisch bewiesen hat, dass auch ein sehr breites Spektrum von Interessen zum Nutzen der Jugend auf einen Nenner gebracht werden kann.

Unter den letztgenannten Voraussetzungen wäre eine Wiederholung, evtl. mit noch mehr Programm, durchaus denkbar.

Jugendberater der Ref. Kirchgemeinde Jürgen Porr

Die Leserin meint...

Nobel muss die Welt zugrunde gehn... ist nur ein Sprichwort.

Wenn es wahr ist, was den Zeitungen entnommen werden kann, dass die regierenden Herren der Stadt Zürich 2,8 Millionen zur Verfügung stellen wollen für ein «Züri-Fäscht», dann sträuben sich manch gebeutelter Steuerzahler die Haare und er muss annehmen: «Die teure Hayek-Übung ist vorüber, die Sparkonsequenzen wurden erörtert, die unvernünftigen Ausgaben gehen weiter...!»

Für was brauchen wir ein so teures Fest, wo die Stadt doch sparen soll und sicher fast ertrinkt in den Ausgaben der ständigen Bauerei? Wieso kommen Ausgaben für ein 2,8 Mio-Fest nicht zur Abstimmung vor den Bürger? Wer will ein solches Fest, den Tumult, wer will mit solchen Veranstaltungen brillieren, und wieso braucht es zu diesem 2,8 Millionen? Lasst diese Stadt endlich einmal zur Ruhe kommen und tut etwas gegen die überhandnehmende Kriminalität, so dass sich eine Frau bei Dunkelheit noch auf die Strasse wagen darf und tut mit jedem möglichen Franken etwas gegen das Waldsterben und gegen die grassierende Umweltverschmutzung. Die Anerkennung von jung und alt würde sicher nicht ausbleiben. (M.K.)

Vo Höngg us gsee

31. Februar 2010: Orden für Höngg!

Der 31. Februar des Jahres 2010 ist ein Marchstein in der Geschichte von Höngg. Es sind 25 Jahre verflossen, seit die Firma Zweifel von Seiner Durchlaucht, dem Fürsten von Liechtenstein, die Erlaubnis erhalten hat, die fürstlichen Weine in den eidgenössischen Landen zu verkaufen.

Wie man sich das von den Zweifels gewohnt ist, haben sie diese Aufgabe glänzend gelöst und sich als Regionalvertreter in einer Art und Weise bewährt, wie man es auf dem Schloss zu Vaduz trotz grossem Optimismus nicht erwartet hat. Ernstlich musste man sich bald einmal Gedanken machen, ob man die Rebflächen ausdehnen müsse oder ob eventuell auch Weine aus österreichischem Boden, aber im fürstlichen Besitz, mithelfen könnten, die Lust der Schweizer nach Wilfersdorfer und Vaduzer-Beerli zu stillen. Es wurde schon allerhand unternommen, um den eingefleischten Demokraten monarchische Weine mundig zu machen. So sind die wunderschönen Briefmarken aus dem Jahre 1999 noch in bester Erinnerung, die ganz dem fürstlichen Rebbau gewidmet waren und einen freundlichen Landesfürsten mit Rebmesser zeigten. Aufsehen hat auch die neue Rebsorte geschaffen, die aus einem Blauburgundertrieb gewachsen ist. Durch raffinierte Kreuzungen entstand eine Traube, die als «Blaublutunder» bezeichnet wird und diskret andeutet, dass fürstliche Reben eben doch eine Zacke mehr wert sind als gewöhnliche Bürgertrauben. Die Sorte «Adelgout, Blaublutunder» war ja zur 2000-Jahrfeier rasch eine der beliebtesten Weine überhaupt und bietet noch heute ein harmonisches Säurespiel, dass es eine wahre Freude ist. Ob all' diesen Erfolgen, an denen Zweifel Höngg grossen Anteil hat, kam man im fürstlichen Schloss nicht mehr darum herum, Paul und Hansheinrich speziell zu ehren. In der Weinlaube fand an diesem 31. Februar die Ernennung der beiden Höngger zu «Fürstlichen Weinräten» statt, wobei beide auch die Erlaubnis erhalten, sich fortan «Ehrenprinz des Hauses von und zu Liechtenstein» zu nennen. In der Hofkellerei des Fürsten wird eine entsprechende Tafel der Freundschaft aufgemacht und das «Liechtensteiner Vaterland» brachte beide Ehrenprinzen auf der vordersten Seite. Es titelte: «Unsere Prinzen in Höngg». Das «Liechtensteiner Volksblatt» sprach von «Weinbotschaftern mit adeligen Herzen» und der «Höngger» brachte progressiv zwischen zwei Balken lediglich die auffällige Schlagzeile «Geadelt!» So wurden die 25 Jahre würdig und für ganz Höngg ehrenvoll gefeiert, was die Ehrenprinzen veranlasste, flugs ein neues Probierangebot «Kreuz und Quer aus dem fürstlichen Keller» anzubieten und einen neuen «Ehrenprinzenzentrunk» anzukündigen, dessen wesentliches Merkmal ein gelungener Verschnitt zwischen Hönggerweinberg- und fürstlichen Trauben ist. *de Kari vo Höngg*

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Fahrt ins Blaue

Am 24. Juni werden wir, anstelle des Alternachmittags, eine Fahrt ins Blaue für unsere älteren Gäste veranstalten.

Wir treffen uns im Mövenpick Hotel Holiday Inn und fahren dann mit dem Car ins Blaue. Der Ort wird an dieser Stelle selbstverständlich noch nicht verraten, doch werden Sie bestimmt viel Lustiges und Fröhliches erleben.

Anmeldungen nimmt gerne unser Herr Strickler entgegen. Rufen Sie ihn an.

Viel Vergnügen

M. Dietliker



Planen Sie Ihre Auslandsreise auch mit der SBG.

So werden Sie im Ausland keine finanziellen Überraschungen erleben. Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reisenotizen für über 60 Länder. Und noch etwas: Gönnen Sie auch Ihren Wertsachen gesicherte Ferien in einem SBG-Tresorfach!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Baulinien

Der Gemeinderat hat am 13. März 1985 folgende Beschlüsse gefasst: Die Baulinien der nachgenannten Strassen werden nach der Vorlage des Stadtrates abgeändert:

Riedhof-, Singlistrasse, Widumweg, Wieslergasse

Revision der Baulinien an der Riedhof- und Singlistrasse, am Widumweg und an der Wieslergasse, Quartier Höngg, Zürich 10.

Allfällige Rekurse gegen diese Beschlüsse sind bis am 4. Juli 1985 schriftlich, mit Antrag und Begründung versehen, in zweifacher Ausfertigung, an die Baurekurskommission I des Kantons Zürich, Sihlstrasse 38, 8090 Zürich einzureichen. Die Pläne sind während der Rekursfrist im Stadtplanungsamt, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich, beim Büro 211 im 2. Stock angeschlagen.

Zürich, 14. Juni 1985

Das Stadtplanungsamt

Der Kommentar

Gefährdete Kunst

Die Schweiz ist, entgegen einem Spruch, kein Holzboden für Kunst. Wenn schon Holzboden, dann eher für Künstler oder solche, die sich für welche halten. Verschiedene Kunsthäuser haben internationalen Ruf. Aber nicht nur öffentlich betriebene Kunstsammlungen sind zu erwähnen, sondern auch private Stiftungen, wie die nunmehr endlich bekannt gewordene Fondation Pierre Gianadda in Martigny (bis anfangs November Klee-Ausstellung) oder die Fondation de l'Hermitage in Lausanne (bis 20. Oktober «Von Cézanne bis Picasso»). Erwähnen wir hier auch die Winterthurer Sammlung Reinhardt.

Unter den öffentlichen Museen nimmt das Zürcher Kunsthaus eine gewichtige Stellung ein (bis 11. August Sonderausstellung deutscher Romantiker).

Wer auch ausländische Kunstsammlungen besucht, stellt immer wieder fest, dass den Schweizerischen jeder Gattung ein Merkmal gemeinsam ist: Die mangelnde Bewachung, der geringe Schutz. Nun, das ist ja ein recht gutes Zeichen und passt zu den Bundesräten, die unbewacht und von keinem Gorilla begleitet in der Öffentlichkeit zirkulieren.

Nur: Auch hierzulande scheinen sich besondere Massnahmen aufzudrängen. Nachdem im Zürcher Kunsthaus im Januar ein Rubens-Gemälde «fachmännisch aus dem Rahmen gelöst» wurde und seither verschwunden ist (Wert gegen eine Million Franken), wurde am 13. Juni ein Brandanschlag auf einen weiteren Rubens (Bildnis des spanischen Königs Philipp IV.) verübt, wobei nur noch der leere Rahmen übrig blieb.

Solche Leere überträgt sich angesichts dieses Vandalenaktes (wobei man die Vandalen nicht beleidigen möchte) nicht nur auf die Kunstliebhaber, sondern auch auf eine weitere Öffentlichkeit, die registriert, dass sich Übeltäter nicht nur an der Vergangenheit vergehen, sondern auch die Menschen, die nach uns kommen, um Wertvollstes prellen: um Kunst! Auch das Recht auf Kunst ist nicht mehr selbstverständlich und wird durch Massnahmen gewährleistet werden müssen.

In der Praxis dürfte das so aussehen: Teure Bilder nur noch hinter anschlagsicherem Glas (dazu vermehrter Einsatz von Bewachungspersonal). Da dies sehr kostenaufwendig ist und Museen ohnehin nicht rentieren, ist die zweite Möglichkeit leider nicht auszuschliessen – dass besonders «anfällig» Werke in einem tiefen Kellerverlies verschwinden...

Weinprobe 1985 Zunft Höngg

«Eine fürstliche Weinprobe», verhiess die Einladung. Das war kein leeres Versprechen. Die demokratischen Zünftler kosteten statt des gewohnten RieslingxSylvaner zum Apéro den FL-Sekt «Brut» Premier aus der monarchistischen Hofkellerei des Fürsten von und zu Liechtenstein.

Folgende Ehrengäste entdeckte man in der angeregten Apéro-Gesellschaft: Herr Dr. Felix Pfenninger, Zunftmeister der Zunft zur Zimmerleuten mit Begleiter Dr. Hannes Hofmann, Zugchef; Herr Dr. Beat Stüber, Statthalter der Zunft zu den Drei Königen mit Begleiter Herr Thomas Hofer, Zeugwart.

Der trockene Sekt, der viel Ähnlichkeit mit einem Champagner der Spitzenklasse hat, schien den Gästen zu munden. Offizieller Vertreter der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein in der Region Zürich ist die Weinkellerei Zweifel & Co. in Höngg. Der Umgang mit fürstlichen Häuptern war schon für den Original-Kleinjogg (Gespräch mit Fürst Ludwig von Württemberg) kein Problem. Wer's nicht glaubt, kann sich am 21. Juli um 18.00 Uhr, anlässlich der Ausstrahlung des Kleinjogg-Filmes im Fernsehen DRS, überzeugen lassen.

Seit man an den aktuellen Ober-Kleinjogg in London als bayrischen Jodler und Fahnenchwinger eingestuft hat, fühlt er sich sicher in monarchistischen Kreisen. Seither weiss er, dass er S.D. (Seine Durchlaucht) Fürst Franz Josef II. nicht mit einem seiner zwölf weiteren Vornamen anreden darf, obschon sie teilweise recht volkstümlich klingen (Kari, Michel, Schang, Schorsch und Heiri). Er würde auch die Fürstin niemals mit «Frau Liechtenstein», «Hochwürden», «Landesmutter», «Eminenz» oder «Allerwerteste» ansprechen. Vielleicht wird er aber bei einer allfälligen Gelegenheit das Fürstenpaar bitten, ihren Vermögensverwalter Fritz Leutwiler nach Höngg zu schicken, damit ihm im Kreise der Kleinjogge Gelegenheit geboten würde, seine rudimentären agronomischen Kenntnisse dem anerkannt hohen Stand seines ökonomischen Wissens ein wenig anzugleichen. Vorläufig ist man aber in Höngg zufrieden, dass Herr Ospelt, der sympathische Chef der Hofkellerei zur fürstlichen Weinprobe gekommen ist. In urchiger Liechtensteiner-Mundart – der Zimmerleute Zunftmeister bezeichnete seine Sprache als eine geprüfte Kreuzung zwischen Bündner- und Schaffhauser-Dialekt – berichtete er über Klima und Lage der fürstlichen Weinberge und über die Zielsetzungen der Hofkellerei von Liechtenstein. In Oesterreich hat der Fürst Besitzungen, die so gross sind wie die Fläche des Fürstentums. Die grössten Weinbaugelände liegen beim Schloss Wilfersdorf zirka 60 km nordwestlich von Wien. Klimatisch ist diese Gegend sehr verschieden von Wien. Die Sommer sind trocken und heiss und die Niederschlagsmenge ent-

spricht derjenigen von Malage (nur 400 mm). Entsprechend ist der Charakter des tief-rubinroten Wilfersdorfer Rotweins. Am Schluss seines gut aufgenommenen Referates bat Herr Ospelt um einen kräftigen Schluck auf das Wohl seines Landesfürsten. Diesen Wunsch erfüllten die Zünftler gerne; denn die Hofkellerei hat ja nicht nur Sekt und sechs Degustationsweine gratis geliefert, sondern mit Herrn Ospelt auch einen äusserst liebenswürdigen und bescheidenen Vertreter des Fürstentums zur Weinprobe delegiert.

Nach der Theorie die Praxis. Stubenmeister-Stellvertreter Fritz Meier (chef des travaux finis) betonte, dass nicht er, sondern der abwesende Willy Bohli zusammen mit dem Zunftmeister und einem Fachkundigen des Bahnhofbuffets, das Menü mit Spezialitäten von und um Liechtenstein zusammengestellt habe. Für die Wahl der Weine wurde Herr Ospelt zugezogen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt. Das Ergebnis: ein fürstliches Mahl mit sechs Gängen und sechs vortrefflich dazu passenden Weinen.

Nach dem vierten Gang präsentierte Statthalter Fritz Meier dem Zunftmeister den Clevner 1984 vom Chillesteig zur Anerkennung als Zunftwein. Hansheiri Zweifel prüfte ihn sorgfältig und ausgiebig. Sein Urteil: «Der 84er kann mit unseren Zunftgesellschaften verglichen werden, einst noch etwas rau, aber vielversprechend. Bis zum Krähnhahnen 1985 geben wir ihm noch Zeit, seine Kanten und Ecken abzuschleifen. Erst wenn er runder geworden ist, wollen wir ihn in rauen Mengen geniessen. Als Zunftwein wird er anerkannt!»

Nach der kulinarischen verlagerte sich das Geschehen auf die geistige Ebene. Zunftmeister Dr. Felix Pfenninger, der jüngste Zunftmeister der Stadt Zürich, ist Mathematiker und Historiker. Es war deshalb naheliegend, dass der Höngger Kartoffel-Agromom ihn auf die geschichtliche Bedeutung der Kartoffel für die Entwicklung des modernen Mathematik-Unterrichtes hinwies. Er tat dies anhand von vier Beispielen.

1950 Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für zwanzig Franken. Die Erzeugungskosten betragen 1/5 des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn?

1960 Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für zwanzig Franken. Die Erzeugungskosten betragen 16 Franken. Berechne den Gewinn!

1970 Mengenlehre ist modern. Die Aufgabe wird mit Strichmengen (gezeichneten zwanzig Strichlein) gelöst.

1980 Das Computer-Zeitalter ist angebrochen! Rechnen wird überflüssig! Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln zum Preis von zwanzig Franken. Die Erzeugungskosten betragen 1/5 gleich 16 Franken. Der Gewinn beträgt 1/5 gleich vier Franken. Unterstreiche das Wort «Kartoffeln» und diskutiere mit deinem Nachbarn darüber.

Dr. Felix Pfenninger ist tätig in der zweitgrössten Rück-Versicherungsgesellschaft der Welt. Dieses Unternehmen benötigt Mathematiker und Historiker. Die «Rück» braucht Leute die zurückblicken; denn sie lebt ja zum grossen Teil von den Kapitalanlagen aus den Erträgen früherer, besserer Zeiten. Bei den Zimmerleuten gibt es auch Weinleute. So z.B. die Nachkommen von Stapi Landolt. Sie kelterten den Wein vom Bürgli, dem ältesten und kleinsten Rebberg der Stadt, während wir Höngger den grössten und schönsten Rebberg der Stadt betreuen.

Zimmerleuten Zunftmeister Dr. Felix Pfenninger zieht es vor – im Gegensatz zu seinem Vorgänger Hans Scharp – sich in seinen Voten mit Geschichte statt mit aktueller Politik zu befassen. Knapp, prägnant, glänzend formuliert berichtete er über Geschichte und Entwicklung der Zürcher Zünfte, die heute eine wahre Renaissance erleben, obwohl die einst homogenen Berufsvereinigungen sich in heterogene Gesellschaften umgewandelt haben, die ihren Nachwuchs nicht auf Grund der beruflichen Tätigkeit, sondern nach Familienzugehörigkeit auswählen. Die Liebe zur Stadt, die Sorge um das gemeinsame Wohl ihrer Bürger, die Pflege der bürgerlichen Gemeinschaft und die gemeinsamen Feste sorgen für eine solide Verbindung zwischen den Zürcher Zünften.

Wegen Verpflichtungen als Gemeindepräsident von Kilchberg ist der eingeladene Zunftmeister der Drei Könige, Hans Gräub, nicht anwesend. Statthalter Dr. Beat Stüber ist kurzfristig für ihn eingesprungen. Hansheiri Zweifel meinte dazu, dass es bei einer solchen Desorganisation wirklich an ein Wunder grenze, dass die Drei Könige seinerzeit in Betlehem gleichzeitig eingetroffen seien. Am Sechseläuten hat Dr. Stüber schon zwölfmal die Ehre gehabt, den Melchior darzustellen. Bei der Organisation des diesjährigen Sechseläutenballs hat er ganz entscheidend mitgewirkt. Nach dem Urteil des Höngger Zunftmeisters war es der schönste Sechseläutenball seit langer Zeit. Nicht nur mit eitel Freude ist seine verantwortungsvolle Tätigkeit bei der Bankgesellschaft verbunden. Wunder geschehen auch dort. Ein Wunder ist es doch sicher, wenn ohne ersichtliche Folgen ein für 100 Millionen entwickeltes EDV-System dem Abfuhrwesen anvertraut werden kann, oder wenn die Mobag, eine Enkelin der SBB bei den Iranern zuerst den Ruf vernimmt: «Komeine, Komeine» und wenn es dann ans Zahlen geht nur noch hört: «Islami, Islami!» Damit er sich in Zukunft bei ähnlichen Situationen etwas stärken kann, überreicht ihm Hansheiri Zweifel eine 3er Packung Kleinjogg-Flaschen.

Dr. Beat Stüber dankt für die anerkennenden Worte und die drei Kleinjogg-Schoppen. Er werde sie auf drei Festtage verteilen, obwohl er den berechtigten Verdacht hege, dass die drei Schoppen für den Höngger Zunftmeister nur für einen knappen halben Tag ausreichen würden.

Die Höngger Weinprobe, d.h. die Begutachtung des Zunftweines, habe ihm gezeigt, dass der Höngger Zunftmeister durch seinen Kontakt mit dem fürstlichen Kellermeister bereits monarchistisch infiziert worden sei. Sein undemokratisches Verhalten bei

der Wahl des Zunftweines verstosse gegen die Menschenrechtskonventionen, weil er seinen Mitzünftlern weder ein Mitspracherecht, noch eine echte Alternative gewährt habe.

Kultur ende bei Hansheiri vermutlich beim Kultivieren von Weinstöcken. Er könne zwar noch ganz leidlich ein anspruchsloses Prager Studentenlied intonieren, dazu hervorragend schiessen und sei auch ein dankbarer Zuschauer bei Vorführungen des Fuoco-Balletts – aber Kultur im wahrsten Sinne, wie sie bei den Drei Königen gepflegt werde, suche man bei den Kleinjoggen umsonst.

In seinem Schlusswort erinnerte Hansheiri Zweifel an einen Ausspruch der Fürstin Gina von und zu Liechtenstein, die einmal zu ihrer Chefköchin gesagt hat. «Das Wichtigste, Julie, ist ein fröhliches Gesicht!»

Fröhliche Gesichter hat man an der Weinprobe 1985 vom Apéro bis zum Schlusswort andauernd gesehen. Dank dafür gebührt dem Zunftmeister und seinen Helfern, die die «fürstliche Weinprobe» so fröhlich gestaltet haben.

Albert Kägi

OK Wümmetfäscht

(Kz) Auf Mittwoch, 5. Juni 1985 lud das OK Wümmetfäscht die jungen Abzeichen- und Losverkäufer zu einem Ausflug ins Fliegermuseum nach Dübendorf ein.

So wie die erwachsenen freiwilligen Helfer mit einem Fest im kath. Kirchenzentrum belohnt werden, wollte man den Jungen, die ja schliesslich einen guten Teil zum Erfolg des letzten Festes beitrugen, eine Freude machen.

Mit Tram und Bahn fuhren 25 Burschen nach Dübendorf, wo in einem kurzen Spaziergang das Fliegermuseum erreicht wurde. Herr Zingg, ein ehemaliger Mitarbeiter der Abteilung für Militärflugplätze, führte die Schar durch das interessante Museum. Mit Begeisterung erzählte er den Burschen von den ausgestellten Flugzeugen und vielen anderen Zubehören der Fliegerei. Mit vielen Sachen hat er persönlich gearbeitet und war deshalb sicher der geeignete Mann zum Erklären dieser Schau.

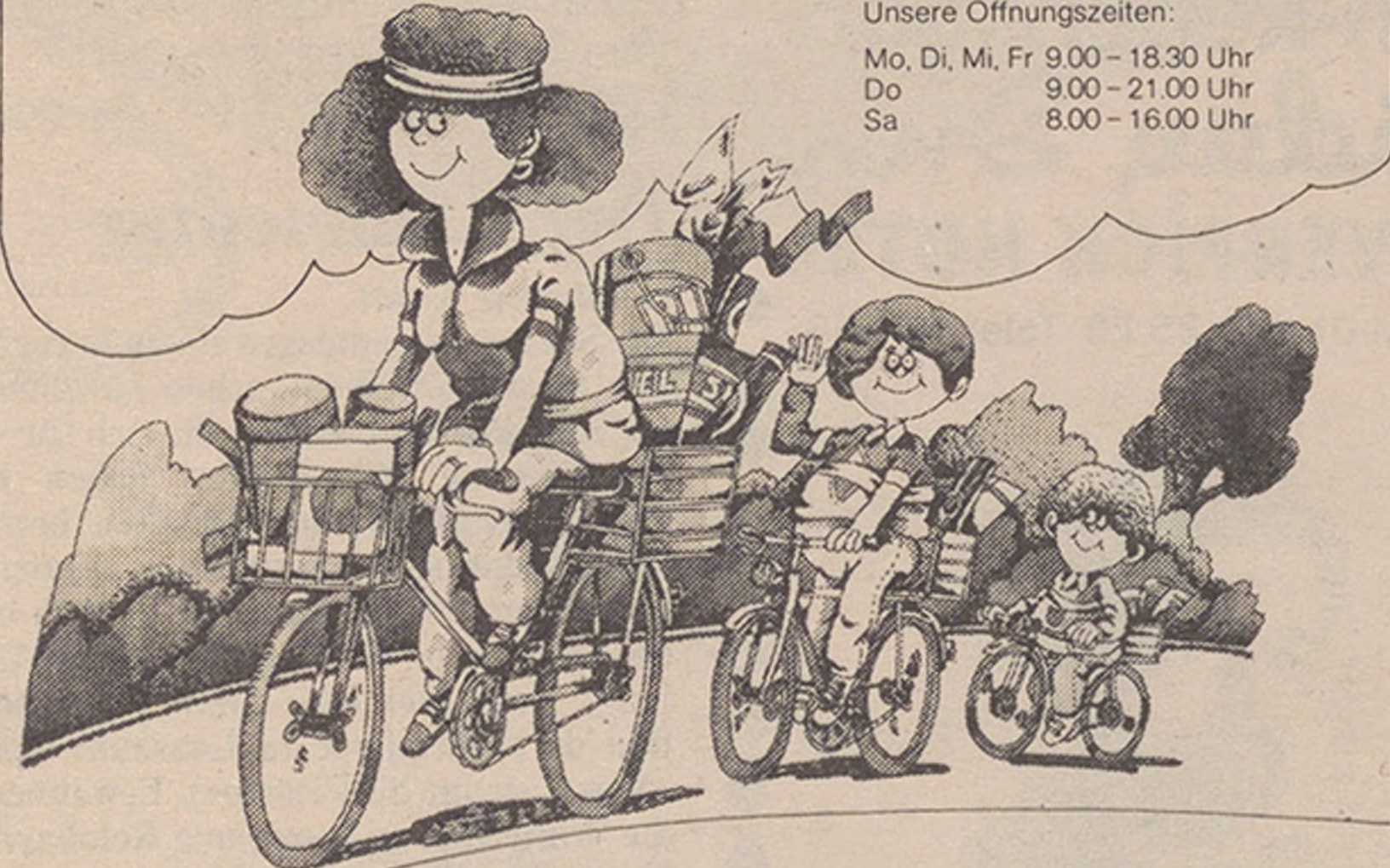
Beginnend mit den Anfängen der Militäraviatik im ersten Weltkrieg, die mit einigen liebevoll konservierten und nachgebauten «fliegenden Kisten» in Erinnerung behalten werden, führt der Rundgang durchs Museum bis zu den neuesten Maschinen und Geräten der Fliegertruppe. Leider konnte der ausgestellte «Linktrainer» nicht benutzt werden.

Nach dem Rundgang gings in die Kantine der Militärflugplätze, wo bei einem Schinkenbrot und der nötigen «Flüssigkeit» drei Preise als Belohnung für die besten Verkäufer verteilt wurden. Sepp Wissmann, Gatte der Unterhaltungschefin des Wümmetfäsches stellte die drei Gutscheine für einen Segelflug zur Verfügung. Patrik Binder, Ferd. Hodler-Strasse, Patrik Christinger, Heizenholz 25 und Dominik Joye, Lerchenhalde 71 sind die Gewinner und besten Verkäufer des Wümmetfäsches 1984. Sie werden sicher ihren Plausch bei dem Flug haben! Gegen Abend kehrte die ganze Schar mit Bahn und Tram wieder nach Höngg zurück.

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklücke."

"Mir sind nöd wyt."

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Do 9.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

Weinverkauf

Wein-Gratisdegustation

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00 h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Zweifel Höngg

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation.
Schloss Wilfersdorf Spätlese 1983

HALLENSTADION ZÜRICH
Do 27.6. 20 h • Fr 28.6. 20 h
Sa 29.6. 14 h und 20 h

125 Jahre DENNER
Grösstes
Sommer-Ereignis von Zürich!

My Fair Lady

Das weltberühmte Musical mit
● **Dagmar Koller** ● **Peter Minich** ●
und dem Original-Ensemble der VOLKSOPER WIEN:
Solisten, Ballett, Chor, Orchester – 200 Mitwirkende!
Aufführung in deutscher Sprache!

DENNER-Kunden haben Ermässigung.
Information darüber in Ihrem DENNER-Laden!

Preise: Plätze à Fr. 19.– 29.– 39.– 49.– 59.– 69.–

VORVERKAUF: Hallenstadion Zürich
Mo–Fr 9–18 h, Sa 9–16 h durchgehend
Telefon 01/311 30 30
sowie Franz Carl Weber, Zürich, Bahnhofstr. 62 (2.Stock)

ACHTUNG!
Beziehen Sie jetzt in Ihrer DENNER-Filiale kostenlos
den **Ermässigungs-Gutschein**

Sichern Sie sich Ihre Wunsch-Plätze
durch sofortige Buchung

Zusätzlich erhält jeder Besucher GRATIS
eine Original-Schallplatte
mit 12 Wunsch-Melodien,
gesungen von Dagmar Koller

Handball Die C-Junioren des TV Höngg aufgestiegen

(A.J.) Nachdem wir, die C-Junioren des TVH, alle vier Spiele gewonnen hatten, stand uns noch das Entscheidungsspiel bevor. Unser Gegner: Amicitia. Wir hatten uns gut auf diesen Match vorbereitet und versuchten, uns nicht vom Namen «Amicitia» beeinflussen zu lassen. Weil man weiss, dass sie viel mehr Junioren als wir zur Verfügung hatten. Samstag, den 8. Juni 1985, 14.00 Uhr: Beide Mannschaften haben sich sorgfältig eingelaufen. Viel Nervosität in beiden Teams, denn uns würde ein Unentschieden genügen; hingegen würde Amicitia einen Sieg für den Aufstieg benötigen. Anpfiff des Schiedsrichters. Jeder versucht sich auf seinen Gegenspieler einzustellen. Doch nach zwei Minuten stand es schon 0:2 nachdem den Stadtzürchern ein Kreisenspiel gelungen war. Dies war ein regelrechter «Rückschlag», wobei hinzuzufügen ist, dass Amicitia keinen einzigen Ersatzspieler zu stellen hatte. Doch wir holten auf und behielten die Nerven. Zur Pause hatten wir unseren Rückstand gutgemacht und lagen mit 11:6 in Führung. **Zweite Halbzeit:** Wir hatten den Anstoss und... 12:6, 13:6, 14:6,... Schliesslich hatten wir uns einen beruhigenden Vorsprung «erschossen». Der Gegner wurde immer nervöser. Ihr bester Mann wurde hautnah gedeckt und vermochte nichts mehr an unserem Sieg zu ändern. Nach zwanzig Minuten: «Prrr.» Der Schiedsrichter piff das Spiel ab. Wir gewannen schliesslich mit 21:8 Toren! Erst in der Garderobe hatten wir richtig erfasst, dass wir aufsteigen würden.

Herzlichen Glückwunsch all denen, die zu diesem Sieg beigetragen haben!

Die Mannschaft stellt sich wie folgt zusammen: Oliver Grünig (Trainer); Angelo Pepe (Goalie); Richi Eigenheer, Beni Eigenheer, Martin Fink, Markus Grieb, Ronnie Sturzenegger, Stefan Siegrist, Andreas Spahni, Christian Kundert, Alexander Jaggy.

Hier die erfreuliche Bilanz der C-Junioren:

TVH: KTV Wollishofen	16:6
TVH: BSV 1960	18:9
TVH: HC Dietikon	15:6
TVH: HC Kloten B-Junioren (6:6)	5:0 (forfait)
TVH: Amicitia	21:8

Ohne Verkehrsberuhigung teure «Null»-Lösung

Zur Eröffnung der Nordumfahrung und des Milchbuck-Tunnels

Mit dem Milchbucktunnel wird am 2. Juli ein Relikt vergangener (?) Planungseuphorie, als man noch das Stadtzentrum mit dem berühmten Y-Expressstrassennetz überziehen wollte, dem Verkehr übergeben. Die Gefahr, dass die Bundesbehörden der Stadt Zürich dieses ungeliebte Y doch noch aufzwingen wollen, ist alles andere als gebannt.

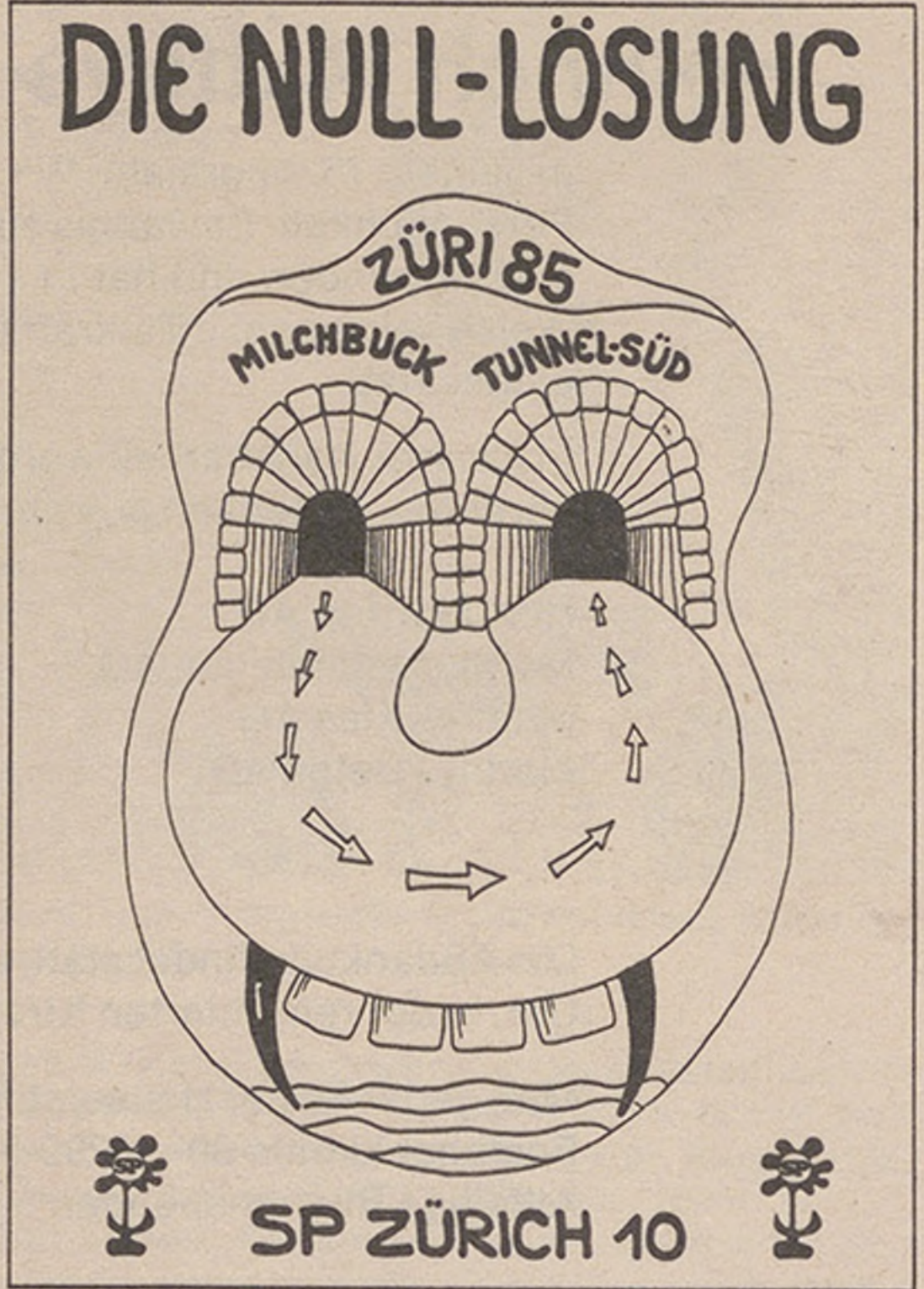
In dieser Situation stellt sich die Frage, was die städtischen und kantonalen Behörden mit der Eröffnung des Milchbucktunnels bezwecken. Ist es nur ein weiterer Schritt in ihrer Salamatik, das Chaos, welches durch den Privatverkehr in der Innenstadt verursacht wird, noch dramatischer werden zu lassen, um damit ein schlagkräftiges Argument für die Realisierung der Y-Express-Strassen zu liefern? Soll man den offiziellen Beteuerungen Glauben schenken, dass es darum geht, den Verkehr auf Schnellstrassen zu kanalisieren, dann werde die Situation in den Wohnquartieren sich automatisch verbessern?

Wir haben genug Verkehr in unseren Wohnquartieren!

Für die SP und einem zunehmenden Teil der Bevölkerung in Zürich-Nordwest ist eines klar: Eine weitere Zunahme des Durchgangsverkehrs durch unsere Wohnquartiere ist nicht mehr weiter tragbar. Im Gegenteil, jetzt muss endlich zurückbuchstabiert werden. Wir lassen uns nicht mehr länger durch leere Versprechungen der bürgerlichen Regierung in Stadt und Kanton Zürich hinhalten! Die Nordumfahrung und der Milchbucktunnel haben nur dann einen (minimalen Sinn, wenn gleichzeitig der Verkehr durch unsere Wohnquartiere reduziert ist. Ein Ausbau der Verkehrskapazität ohne solche flankierenden Massnahmen stünde in krassem Widerspruch zu den Interessen der Wohnbevölkerung. Die SP hat sich in verschiedenen Vorstössen im Gemeinderat, durch eine Petition im vergangenen Jahr in diese Richtung eingesetzt. Wir finden es ermutigend, dass

sich auch andere Gruppierungen und Organisationen für diese Ziele einsetzen. So scheint es uns wichtig, dass die Forderungen der VCS-Initiativen für eine Verkehrsberuhigung in Zürich Nordwest möglichst rasch verwirklicht werden können. Der Verkehr auf der Westtangente muss endlich reduziert werden und Wipkingen darf nicht noch vollends zum Stauraum für den Verkehr aus dem und in den Milchbucktunnel werden!

U. Mägli, SP Zürich 10



«Logisch» an der herrschenden «Mehrverkehr-Politik» in der Stadt Zürich ist eigentlich nur noch, dass sich der Privatverkehr in den eigenen Schwanz beisst. (Zeichnung Magi Estermann)

Mögliche Linienänderung der Regionalbusse aus dem Furttal

Täglich werden mit einigen Buslinien Pendlers aus dem Furttal über den Rütihof nach Höngg und in das Zentrum der Stadt transportiert. Nun ist es aber bekannt, dass während den Stosszeiten am Meierhofplatz prekäre Verkehrsverhältnisse herrschen und die Busse nur sehr mühsam vorwärtskommen und dort sehr viel Zeit verlieren. Dies veranlasst sehr viele Passagiere dieser Buslinien bereits an der Wieslergasse auszusteigen, um zu Fuss die Tramhaltestelle Zwißelplatz zu erreichen und benützen dort den Anschluss der Tramlinie 13.

Nun scheint es vernünftig, nachdem die Umfahrung vom Frankental nach Regensdorf auf vier Fahrspuren erweitert wurde, dass man die Möglichkeit prüft die Busse anstatt durch die enge Regensdorferstrasse zu führen die ausgebaute Umfahrungsstrasse zu benützen, um so einen Anschluss an die Endstation der Linie 13 herzustellen. Dadurch würde für die Passagiere der Zubringerbusse eine ideale Umsteigemöglichkeit geboten und die Regensdorferstrasse wie auch der Meierhofplatz könnten von den Regionalbussen entlastet werden, was sicherlich eine Verbesserung der Verkehrssituation in diesem Gebiet zur Folge hätte. Der Gemeinderat hat nun, auf ein Postulat der SVP hin, den Stadtrat beauftragt die Möglichkeit zu prüfen, ob bei der Wendeschleife der Tramlinie 13 nicht noch zusätzlich eine Busstation errichtet werden könnte, da sich die Endstation ohnehin im Umbau befindet.

Die vorgeschlagene Linienänderung der Regionalbusse aus dem Furttal hätte zweifellos einerseits eine Verbesserung der Verkehrssituation zur Folge, wie auch einen positiven Einfluss auf den ganzen Dorkern von Höngg und würde zudem den Passagieren der Zubringerbusse einen optimalen Anschluss an die Tramlinie 13 zu schaffen.

Rolf Allemann, Kreisparteipräsident SVP 10

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Baumann, Martha, pens. Verkäuferin, geboren 1906, von Hohentannen und Ennetaach TG; Am Wasser 153.

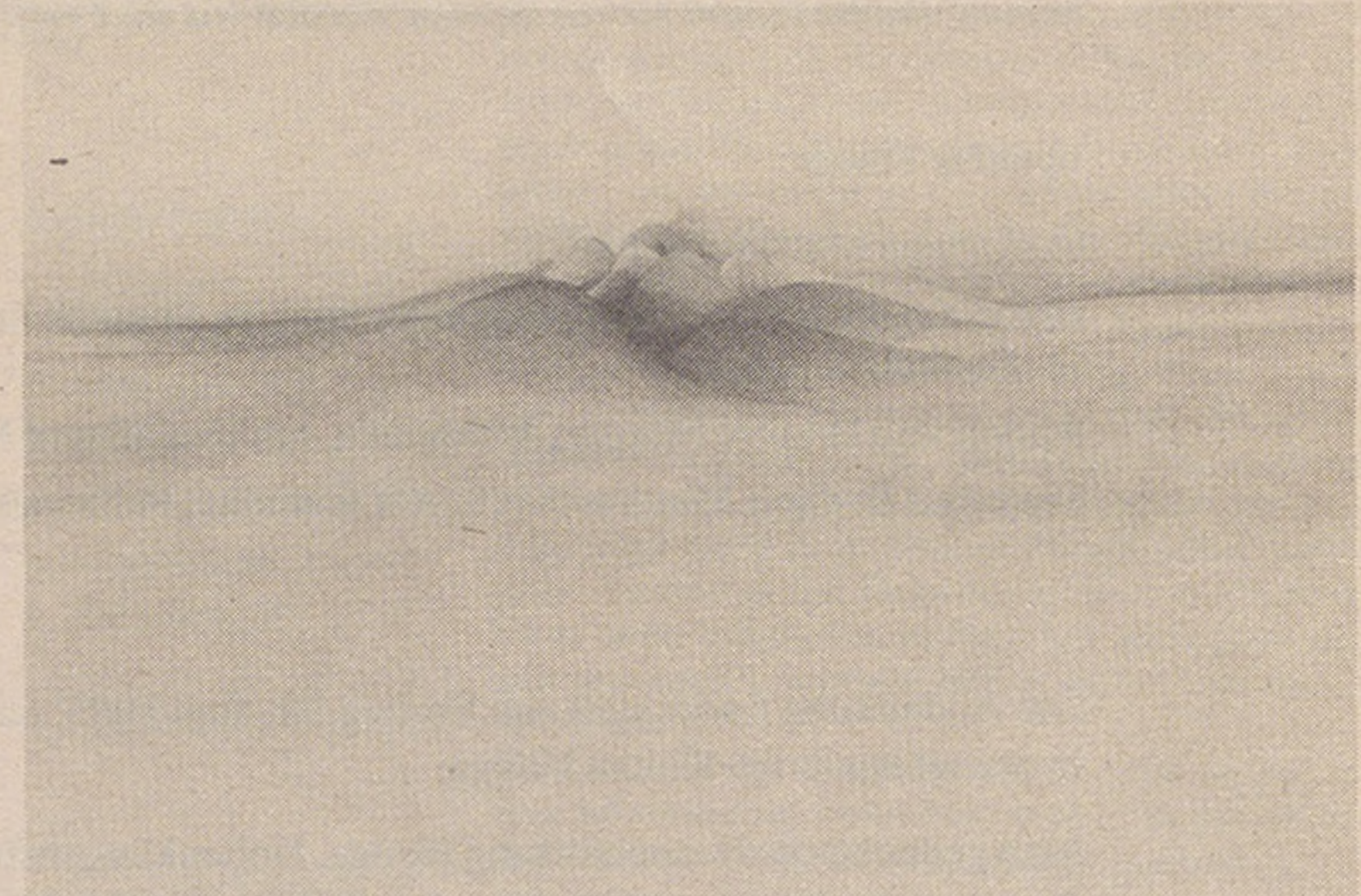
Flückiger, geb. Murbach, Elise, geboren 1893, von Sumiswald BE, Witwe des Ulrich, gew. Schlossers; Limmattalstrasse 371.

Ausstellung

Dienstag, 21. Mai
bis Samstag
15. Juni 1985

Bis 29. Juni verlängert.

Marianne Klein



Josef Bless



Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Herren-Coiffeur Michele
In Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



Ab Fabrik günstiger einkaufen

Brauchen Sie Wäsche für die Ferien?

Ab Fabrik günstig:
Tag- und Nachtwäsche in bester Qualität
für Damen, Herren und Kinder von Schiesser®
Immer viele stark reduzierte Einzelstücke

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00
Stofflädeli 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Mittelmeer? Karibik? Südsee? Wir haben das richtige Feriengeld für Sie.

Wo auch immer Ihre Reise hingeht, kommen Sie zuerst zur Kantonalbank. Denn wir sorgen dafür, dass Sie in den Ferien finanziell nicht auf dem trockenen sitzen: mit dem richtigen Feriengeld und nützlichen Ferientips. Wir beschaffen Ihnen auch Reisechecks, Eurocheques oder die Eurocard. Wertlos für Diebe, aber von bleibendem Wert für Sie. Denn damit bezahlen Sie nicht nur Ihre Rechnungen bargeldlos, sondern erhalten gestohlene bzw. verlorene Checks zu 100% ersetzt. Apropos gestohlen:

In einem Schrankfach bei der Kantonalbank
sind Ihre Wertsachen gut aufgehoben. Ganz sicher!

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

8049 Zürich, Winzerstrasse 5, den 17. Juni 1985

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Gatten, unserem gütigen, besorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Heinrich Matthys-Aeberli

Unternehmer

Seinen Weitblick und seinen Humor werden wir sehr vermissen.

In tiefer Trauer:

Zusy Anna Matthys-Aeberli

Heinrich und Elsbeth Matthys-Berger mit Urs, Susanne und Claudia
D - Freiburg i. Breisgau

Rudolf und Brigitte Matthys-Bühlmann, mit Rudolf und Marianne
Felix und Evelyne Matthys-Kraft, mit Jeannine, Felix und Heinrich

Die Abdankung findet statt, am Freitag, 21. Juni 1985, um 14.30 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Man gedenke der Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40, Postcheckkonto 80 - 16299-5.

Allfällige Blumenspenden bitte in der Kirche Höngg abgeben.

8049 Zürich, Winzerstrasse 11, den 17. Juni 1985

Nach kurzer Krankheit verstarb unser Seniorchef

Heinrich Matthys-Aeberli

in seinem 76. Altersjahr. Wir verlieren in ihm eine markante Persönlichkeit. Er war bis zuletzt mit unseren Betrieben eng verbunden und hat in seiner umsichtigen und unermüdlichen Weise seine ganze Tatkraft für das Wohl unserer Unternehmen eingesetzt.

In grosser Dankbarkeit werden wir dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Hch. Matthys AG
Matthys Immobilien AG
Matthys Kies AG
Matthys Beton AG

Die Abdankung findet statt, am Freitag, 21. Juni 1985, um 14.30 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Man gedenke der Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40, Postcheckkonto 80 - 16299-5.
Allfällige Blumenspenden bitte in der Kirche Höngg abgeben.

Unsere Betriebe bleiben am Freitagnachmittag geschlossen.

Wohnungstausch

rustikale Galeriewohnung mit Cheminée und Geschirrspüler zu Fr. 1665.— inkl. gegen

einfache 2- bis 3-Zimmerwohnung

(Heizenholz, Giblenstrasse) bis Fr. 1000.— inkl.

Telefon 56 43 18

Ich suche per September/Oktober 1985 oder nach Vereinbarung für meine alleinstehende Mutter ruhige, sonnige

2- bis 2½-Zimmer- wohnung

im Kreis 10,

Hermann Binder,
Telefon 56 53 77

Suche

Bastel-/ Büroraum

in der Nähe vom Meierhofplatz
Telefon 56 06 75

Gesucht

Raumpflegerin

für Junggesellenhaushalt 2½-Zimmerwohnung im Rütihof, zweimal pro Monat, frei wählbar.

Telefon 44 17 17
(Frau Graf verlangen)

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
- in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

Gymnasiastin, 18, sucht

Stelle in Büro oder Laden

oder dergleichen,
für Ferienzeit (5 Wochen)

Telefon 56 31 14 (abends)

Schlosserei Reparaturservice

☎ 01 - 56 60 13

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Viele Einzelstücke aus unserem Sommer-Angebot zu reduzierten Preisen

z. B. Damenblusen, Damen- und Herren-Poloshirts, Pyjamas und Kinder-T-Shirts

Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

Bitte beachten Sie die **neuen** **Schalter- Öffnungszeiten** der **Höngger Banken** gültig ab **1. Juli 1985**

SBG, SKA, ZKB

Montag bis Mittwoch	08.15—16.30 Uhr
Donnerstag	08.15—18.00 Uhr
Freitag	08.15—16.30 Uhr

Über den Mittag
durchgehend geöffnet!

Sparkasse der Stadt Zürich
Öffnungszeiten unverändert.



Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35



Schweizerische Kreditanstalt
Wieslergasse 2
Telefon 01/56 16 60



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstrasse 140
Telefon 01/56 88 82



Sparkasse der Stadt Zürich
Limmattalstrasse 177
Telefon 01/56 87 00

Mit guten Fenstern

Energie sparen

Fenster für Neubauten
Fenster für Altbauanierungen

2- oder 3-fach Isolier-Fenster
in Holz oder Holz/Metall

Individuelle Einzelanfertigungen oder Serien,
konstruiert nach neuesten wärme- und schall-
technischen Erkenntnissen

Fragen Sie uns, wenn Sie Fensterprobleme
lösen müssen. Wir beraten Sie fachmännisch!

Verlangen Sie
mit nebenstehendem
Talon Informationen

JOS. BERTHOLD AG

Schreinerei
Innenausbau

Naglerwiesenstr. 2 8049 Zürich Tel. 01-56 22 00

Senden Sie uns bitte Unterlagen über Fenster:

Name:

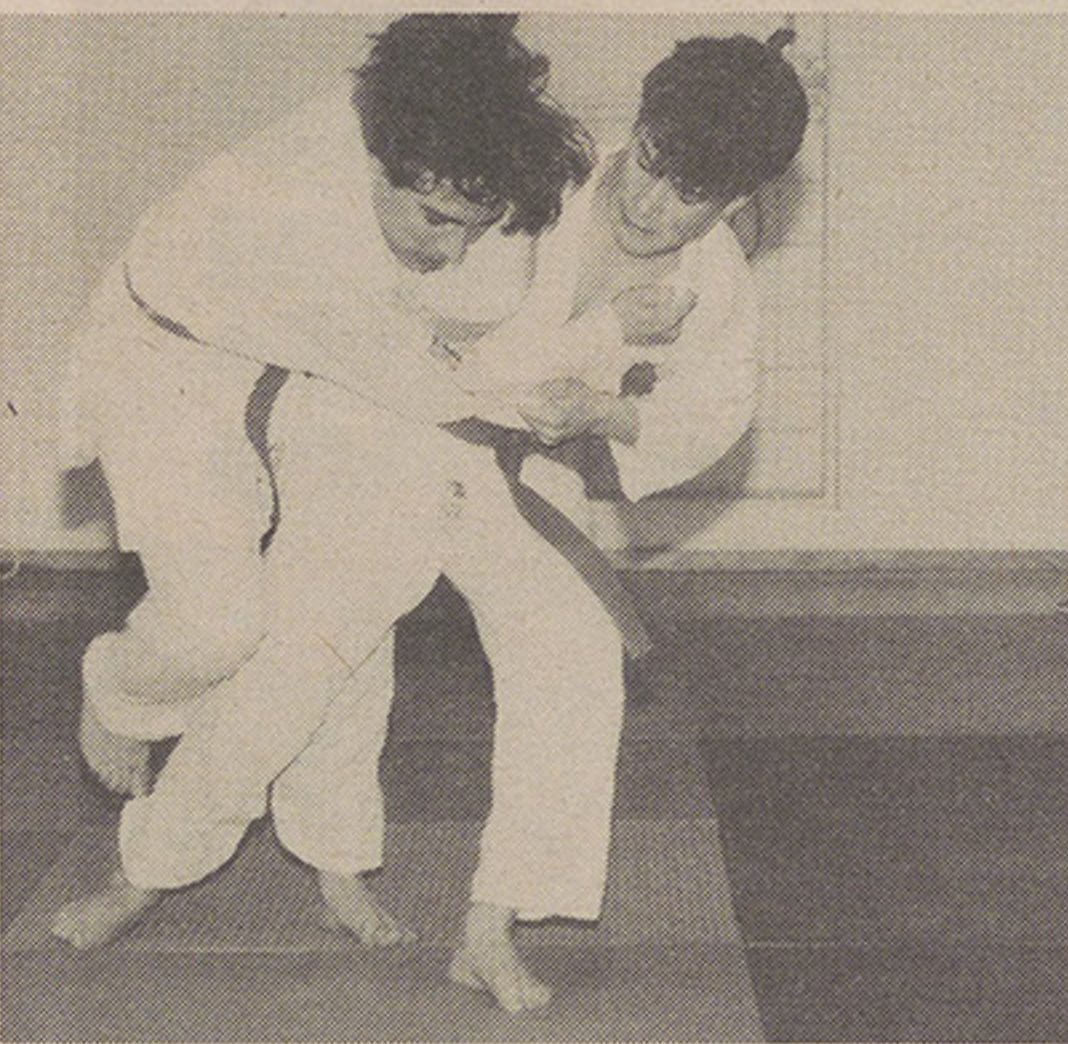
Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

9 Medaillen für Högger Judokas

Zürcher Kantonale Judo-Nachwuchsmeisterschaften

In Dübendorf fanden die 7. Kantonalen Judo-Nachwuchsmeisterschaften der Kantone Glarus, St. Gallen, Schwyz, Schaffhausen, Thurgau und Zürich statt. An dieser immer bestens organisierten Meisterschaft nahmen 251 Judokas der Kategorien Mädchen, Schüler und Jugend teil. Vom *Judoclub Högge* an der Ackersteinstrasse 190 war man in allen Kategorien in den Medaillenrängen vertreten. So *Anita Bosshard* bei den Mädchen mit der bronzenen Auszeichnung. In der Schüler-Kategorie: Silbermedaille durch *Patrick Christinger*; Bronze durch Massimo Giordano bis 33 kg, durch *Rico Abbadessa* bis 36 kg und bis 45 kg durch *Daniel Schmid*. In der Kategorie Jugend bis Jahrgang 68 gleich zwei Goldmedaillen! Bis 57 kg sah man einen technisch weiter verbesserten *Peter Krauss*. Auch im Final gegen Michael Kühne vom Schweizermeister-



Die Högger Judokas an der Ackersteinstrasse 190 sind in Form

«Lions-Olympiade» und Quartierfest in Högge

Für einmal startet das traditionelle Högger Fussballturnier vom 28. bis 30. Juni 1985 dieses Jahr schon am Donnerstag: Der Sportverein Högge und das städtische Sportamt gewähren dem Lions Club Zürich-Dolder Gastrecht für die Premiere zur «Lions-Olympiade», für die Stadtrat Kurt Egloff das Patronat übernommen hat. Bei diesem Wettstreit absolvieren Lions Mitglieder einen vergnüglichen Parcours (Wasserspiele, Hindernislauf, Umweltschutz-Parcours, Zeichenwettbewerb, Torwandschiessen) rund um die Sportanlagen. Nicht Sieg und Rang sind dabei wichtig, sondern das Erlebnis, an der ersten Austragung dieses Wettbewerbs (Start ab 17.00 Uhr) dabei zu sein.

Donnerstag-Abend: Öffentliches Quartierfest
Ab 19.00 Uhr sind auch die Högger eingeladen, am gemütlichen Teil in Form eines Quartierfestes dabei zu sein. Im Festzelt spielt das Dixie- und Swingsextett Buddha's Gamblers, eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl und die reichhaltige Tombola winkt mit attraktiven Preisen. Der Eintritt ist kostenlos.

Lions Club: Freundschaft pflegen, Benachteiligten helfen

Der Lions Club Zürich-Dolder ist Teil einer weltumspannenden Organisation von sogenannten «Service-Clubs». Er wurde 1978 gegründet und besteht aus 36 Mitgliedern, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Freundschaft innerhalb der eigenen Reihen zu pflegen, gleichzeitig aber wirtschaftlich Benachteiligten zu helfen. So ermöglichte der Club mit seiner Arbeit und seinen finanziellen Beiträgen die Realisierung von Projekten für Bergbauern, Waisen und geistig Behinderten. Der Erlös des Quartierfestes kommt selbstverständlich ebenfalls einem wohltätigen Zweck zu. Schon allein deshalb ist zu hoffen, dass sich möglichst viele Högger am Donnerstag, 27. Juni 1985, im Festzelt bei den Sportanlagen Höggerberg einfinden.

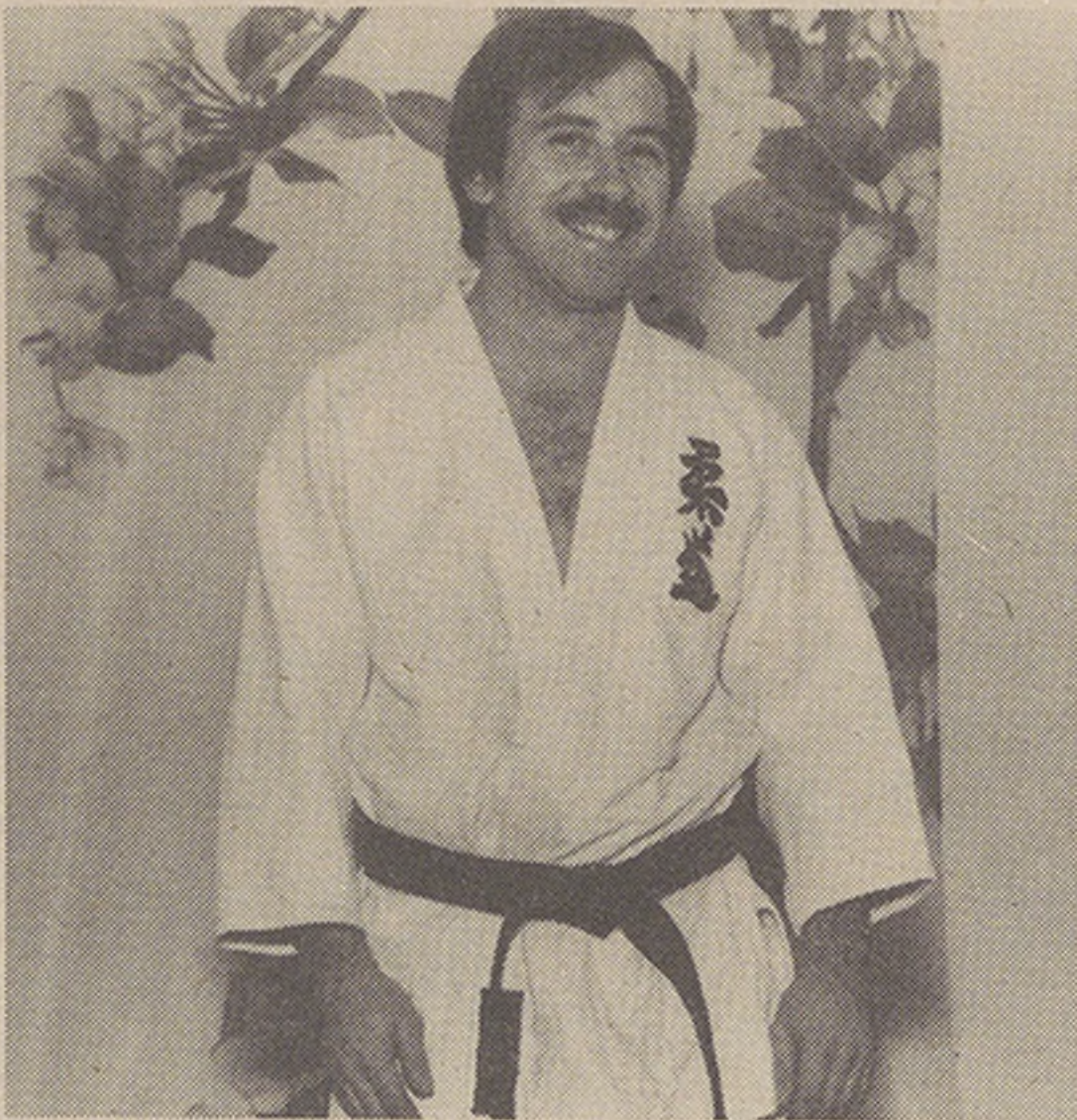
Feuerwehr Kp 18 Högge

Die 3. Mannschaftsübung findet am Montag, 24. Juni 1985, statt.

Arbeitsprogramm:
19.30 Uhr Antreten Zivilschutzzentrum Leutschenbach
1. Zug: Brandbekämpfung im Brandhaus
2. Zug: Löschen von Kleinbränden
3. Zug: Lebensrettende Sofortmassnahmen
Abtreten: 22.00 Uhr.

Unbekannte Schweizer Täler

Paul Rothenhäusler (Text) und Edmond van Hoorick (Bild) haben im Auftrag des Silva-Verlages zwanzig abgeschiedene und wenig bekannte Schweizer Täler in allen Landesgegenden aufgesucht und berichten in einem soeben erschienenen Bildband «Unbekannte Schweizer Täler» über ihre Entdeckungen. Begegnungen mit Menschen und der Natur stehen im Mittelpunkt ihrer Schilderungen, die von 77 prachtvollen Farbbildern begleitet sind. Der Leser und Betrachter der Bilder wird kaum widerstehen können, selbst bald einmal abseits der Landstrassen auf Entdeckungswanderungen zu gehen. «Unbekannte Schweizer Täler», erhältlich beim Silva-Verlag, Zürich. 400 Silva-Punkte und Fr. 14.50 (+Versandkosten)



Judo-Trainer Bruno Risler darf mit seinen Schützlingen zufrieden sein

club Walenstadt begeisterte er mit einer raffinierten Kombinationstechnik und damit wurde er klar Sieger. Für den Judokenner war es eine Augenweide *Thomas Hanhart* bis 62 kg zuzusehen. Immer im Angriff liegend, den Kampf in jeder Situation beherrschend, variantenreiche Techniken nach links, rechts, vorne und hinten – auf diese Weise gewann Thomas alle seine Kämpfe sehr überzeugend. Mit den Bronzemedallien erfolgreich waren noch bis 57 kg *Thomas Moor* und bis 68 kg *Reto Schmid*.

Alles in allem sicher eine erfreuliche Bilanz – jedoch wirklicher Sieger ist derjenige, welcher weiterhin mit viel Freude, Einsatz und Durchhaltewillen beim zweifellos interessanten Judo-Training von Bruno Risler dabei ist.

Freie Plätze in Ferienlagern

Für die kommenden Sommerferien vermittelt die Vereinigung Ferien und Freizeit Zürich (VFF) wieder Plätze in Ferienlagern an Kinder, die noch eine oder zwei Wochen aktive Ferien mit Gleichaltrigen verbringen möchten. Verschiedene Jugendgruppen führen an vielen Orten in der Schweiz ihre Sommerlager durch und können noch Kinder ab sieben Jahren aufnehmen. Die Mitarbeiter der VFF geben telefonisch Auskunft an Kinder und deren Eltern, wenn sie noch einen Platz in einem Ferienlager suchen. Neben dieser Vermittlung berät die VFF auch allgemein in bezug auf geeignete Ferien für Kinder und die Befriedigung besonderer Ansprüche. Die Vermittlung ist kostenlos und kann erreicht werden über Telefon 01/362 32 00, Vereinigung Ferien und Freizeit, Wasserwerkstrasse 21, 8035 Zürich.

Tennis-Club Högge

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 8./9. Juni 1985 (5. und letzte Runde)

3. Liga Herren

Groval II, Rümikon – Högge I 5:4
Wieder stand das Glück unserer Mannschaft nicht zur Seite. Nach den Einzeln schaute wohl noch eine Führung von 4:2 heraus und der Gruppensieg lag daher in greifbarer Nähe. Also wurde bei den Doppeln gepokert und alles auf eine Karte gesetzt. Leider ging die Rechnung keineswegs auf, indem der Gegner alle drei Partien für sich verbuchte und den Höggern gleich noch den 2. Platz in der Rangliste wegschnappte.

Noch einmal ihr Bestes gegeben haben:	Schlussrangliste:
St. Cucuzza	1. Embrach
H.-R. Ernst	2. Groval II, Rümikon
J. Keim	3. Högge I
St. Koch	4. Pfäffikon/ZH
A. Maag	5. SIG, Schaffhausen
F. Renfer	6. Swissair
L. Schaub	

Högge II – Wetzikon I 1:8
Der bereits vor diesem Spiel feststehende Gruppensieger aus Wetzikon zeigte sich seiner Würde bewusst und bestätigte gegen die Einheimischen eindeutig seine Klasse. So verblieb den Gastgebern bloss ein und erst noch in extremis errungener Sieg, was bedeutete, dass für sie keine Punkte mehr drin lagen. Da die Mitkonkurrenten auf die vorderen Plätze hingegen in der Schlussrunde Punkte zu sammeln vermochten, verursachte diese hohe Niederlage im Endeffekt das Abrutschen der Högger auf den 4. Platz der Rangliste.

Aber trotzdem innerhalb der Erwartungen abgeschlossen haben:	Schlussrangliste:
M. Baumberger	1. Wetzikon I
G. Chan jun.	2. Ossingen/ZH
E. Hischier	3. Pfaffhausen I
R. Marghitola	4. Högge II
R. Rafetzeder	5. Schützenwiese, Winterthur
U. von Arx	6. Dürnten
O. Zippe	

3. Liga Jung-Senioren

Högge – Pfäffikon/ZH 3:6
Ein Match mit zwei verschiedenen Hälften. Die unangefochten an 2. Stelle liegenden Pfäffikoner setzten sofort Volldampf auf und überführten die Högger bei den Einzeln gleich mit 5:1. Der 3. Platz in der Rangliste schien für unsere Equipe praktisch zu Gunsten der Stäfner verloren zu sein. Also musste bei den Doppeln etwas unternommen werden. Bei zwei Doppeln war eine entsprechende Motivation möglich und mit jeweils hart erkämpften Dreisatzsiegen gelang in allerletzter Minute der von den Fans freudig begrüßte Punktgewinn.

Sich im Schlusspiel der Interclub-Meisterschaften 1985 zu steigern wussten:	Schlussrangliste:
R. Berger	1. Schlösseri, Schwerzenbach
K. Fluri	2. Pfäffikon/ZH
K. Hofstetter	3. Högge
P. Honold	4. Froberg, Stäfa
H. Kneubühler	5. Geroldswil
P. Meier	6. Dietlikon II
E. Renfer	
R. Wenger	
H. Zimmermann	

4. Liga Damen

Unterengstringen – Högge 4:2
Ohne grossen Hoffnungen traten unsere Damen gegen die den Gruppensieg schon in der Tasche habenden Nachbarinnen an. Wieder verkauften sie ihre Haut so teuer als möglich, was sich schlussendlich mit einem Punkteerfolg bezahlt machte. Dadurch konnte immerhin der 3. Gruppenrang und ein nicht zum vorneherein erwartetes Resultat sichergestellt werden.

Auf regelmässigen Punktegewinn aus waren:	Schlussrangliste:
M. Bürki	1. Unterengstringen
B. Renfer	2. Joy, Dübendorf
B. Sermet	3. Högge
K. Tschumi	4. Unterklettgau, Wilchingen
	5. Mösl, Wallisellen
	6. Mönchaltorf II

Schlusskommentar des Spielleiters:
Der TC Högge darf auf eine – trotz Höhen und Tiefen – insgesamt erfreuliche Interclub-Meisterschaft 1985 zurückblicken. Die in diesem Zusammenhang getroffenen Vorbereitungen haben für unseren Quartier-Club Früchte eingebracht, welche nicht nur Aufsteller, sondern auch Grundstein für die Planung der Interclub-Saison 1986 sein werden. Den Spielern und Spielerinnen daher für all ihren Einsatz und den gezeigten Teamgeist recht herzlichen Dank.

Der Spielleiter: K. Hofstetter

Der Schnällscht Zürihegel

Die Högger Mädchen und Knaben waren sehr erfolgreich an den Zwischenläufen. Zum Final am 29. Juni haben sich von jeweils zwölf Läufern der Stadt und Umgebung von Zürich qualifiziert:

Mädchen:	Knaben:
1976 Sandra Walker	1975 Marco Piatti
Pia Krebs	1973 Roger Maier
Nadja Häberlein	Boris Grell
1972 Jacqueline Rumpel	Roger Simon
1971 Janine Widmaier	Andreas Meier
	1971 Urs Nell

Wir wünschen Ihnen Glück und Erfolg, wie auch den sechs Mädchen und drei Knaben-Staffetten, die am Schlusslauf teilnehmen.
TV + QV Högge

Das Milch-Girl 1985 heisst Renate



(B+N) Das Milch-Girl 1985 ist erkoren. Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten ZVSM hat jetzt die Resultate der nationalen Milch-Girl-Wahl bekanntgegeben, die am 21. Mai anlässlich des Internationalen Tages der Milch ausgeschrieben wurde. Renate von Meggen/LU (unser Bild) ist mit 2345 Stimmen Siegerin und somit Milch-Girl 1985. An der Wahl haben sich über 8000 Teilnehmer(innen) zu den sechs Endkandidatinnen geäußert.

Rollhockey

Vierter Finalrundenplatz noch zu vergeben

Resultate der 12. Runde:	
Roller-Club Zürich – HC Lausanne Sports	8:3
RS Basel – HC Genf	11:6
HC Villeneuve – HC Montreux	6:6
HC Wimmis – SC Thunerstern	3:8

Mit der Remispartie gegen den Lokalrivalen Villeneuve wahrte sich der Meister 1984, der HC Montreux, noch die Chance zu Ungunsten von Genf doch noch einen Finalrundenplatz zu ergattern. Einmal mehr – es war schon in den Jahren zuvor der Fall – kann der Roller-Club Zürich das Zünglein an der Waage spielen, haben die Zürcher doch noch beide Westschweizer in den letzten zwei Runden noch vor den Stöcken. Am nächsten Samstag steigt das Spiel am Léman gegen Montreux, eine Woche drauf in der Calvinstadt gegen Genf. Man sieht, einesteils kann Montreux die bald einmal letzte Chance verspielen oder aber Genf kann sich an Zürich selbst «aufhängen». Immerhin hat Genf das schwerere Programm, da es noch Villeneuve zu Gast hat, Montreux hingegen nur noch Lausanne, wie gesagt: beide noch neben Zürich.

Oben hinaus hat Thun noch die Chance sich näher an den Spitzenreiter heranzuschieben, da die Oberländer noch in der Rheinstadt anzutreten haben. Als sichere Finalrundenteilnehmer stehen fest: Basel, Thun und Villeneuve. Ebenso sicher sind in der Abstiegsrunde: Lausanne, Wimmis und Zürich. Einen sehr wertvollen Sieg erkämpfte sich Roller am vergangenen Samstag in Zürich gegen das Schlusslicht Lausanne, wichtig darum, weil in der Endausmarchung die Punkte geteilt werden, also jeder Punkt Abstand Gold wert ist.

Roller Zürich – Lausanne Sports 8:3 (4:0)

Recht vorsichtig begann das Spiel, wusste hüben und drüben jeder der Akteure um was es ging. Immerhin vermochte Roller sich bald einmal eine Feldüberlegenheit zu erkämpfen, die aber durch mangelnde Chancenauswertung vorläufig zu nichts führte. Erst in der 19. Minute, also sechs Minuten vor Ende der ersten Halbzeit gelang O. Ludescher der Führungstreffer. Es schien, er habe zu diesem Spiel einen besonders guten Stock mitgenommen, denn er skorte gleich in der 20. und 22. Minute nochmals. Zwei Minuten vor Schluss stellte dann noch Loser zum Pausenresultat 4:0 ein. Roller Zürich spielte für einmal mit Rainer Augsburger im Tor, ein Keeper, der vor Jahren schon als Junior beim Zürcher Club aufwuchs. Er entledigte sich seiner Aufgabe glänzend und legte damit den Grundstein zum sicheren Sieg seiner Mannschaft. Nach der Pause war es erst einmal Lausanne, das durch einen der immer gefährlichen Gebrüder Geissmann zum 4:1 kam. In der 34. Minute spielte sich das gut aufgelegte Duo Sandro Armati-Ludescher durch, Armati legte den Ball «pfannenfertig» vor den Stock seines Mitspielers und es hiess 5:1, in der gleichen Minute aber zum 5:2 gekontert durch Amstutz. In der 39. war es dann Ludescher, der vor dem Tor nicht nachgab, sich einen abgewehrten Ball noch zweimal zurückholte um schliesslich Lausanne zum 7:2 das Nachsehen zu geben. Schön war dann auch Nr. 8, das durch Stefan Loser erzielt wurde, der die Nerven hatte überlegt in die tiefe Ecke zu plazieren. Kurz vor Schluss war dann noch der «seinem» Tor nacheilende Sandro Armati an der Reihe, der den Ball satt ins Lattenkreuz setzte zum 8:2. Tor Nummer drei für Lausanne durch Leresche hätte dann nicht mehr sein müssen, aber männlich diesseits und jenseits der Bande war über diesen undiskutablen Erfolg froh, zeigte doch die Zürcher-Mannschaft, dass sie doch noch siegen kann. Der Erfolg gibt für die bevorstehende Relegationsrunde doch ein sicheres Gefühl bei Spielern und Betreuern. Das Nervenflattern beginnt dann noch früh genug. Der Tabellenletzte muss automatisch absteigen und es sei daran erinnert, dass Lausanne voriges Jahr nur dank einem zugesprochenen Forfait um diesen Abstieg kam. Auch der Zweitletzte ist noch nicht aus der Klemme, hat er doch noch gegen den Zweiten der NLB anzutreten. Aus dem Schneider ist also erst der, der zwei Konkurrenten hinter sich lassen kann.
Karl Senn

Rangliste nach Runde 12:	
1. RS Basel	22 Punkte
2. Villeneuve	17 Punkte
3. Thun	17 Punkte
4. Genf	12 Punkte
5. Montreux	10 Punkte
6. Wimmis	8 Punkte
7. Zürich	7 Punkte
8. Lausanne	3 Punkte

Glattbrugg-les-bains

(mpd) An der Spitze der Hotelbettstatistik steht die Stadt Zürich mit 10 507 Betten, gefolgt von Glattbrugg mit 1285 Betten. Winterthur, zweitgrösster Ort im Kanton, bietet 320, die Seegemeinde Horgen 230 Betten an. Im Durchschnitt steigen pro Nacht 780 Personen in den Glattbrugg Hotels ab, von denen Mövenpick mit 570 und Hilton mit 550 Betten im Angebot die grössten sind. Immerhin sind dies bei einer angenommenen durchschnittlichen Belegungsquote von sechzig Prozent (im Mövenpick-Hotel sind es über achtzig Prozent!) rund 285 000 Übernachtungen pro Jahr. In der Regel bleiben die Gäste 1,4 Tage in Glattbrugg. Die Hotels zählen nach Angaben von Stadtschreiber Edgar Tischhauser zu den besten Steuerzahlern der Gemeinde.

In Zürich-Höngg (Altliengenschaft)
nur bis 31. Dezember 1985 günstig zu
vermieten:

Büroraum mit Archivraum

Fr. 410.— pro Monat

1 grosses möbliertes Zimmer

Fr. 220.— pro Monat

Interessenten melden sich
unter Telefon 56 77 77

Kreis 10 Höngg. Ab sofort bezugsbereit sonnige,
gediegene
möblierte 1½-Zimmerwohnung
Nähe Wald, Wohnschlafzimmer 36 m², mit Balkon
und Gärtenausgang, Essdiele in Arve, moderne Kü-
che, Bad/WC und Abstellraum. Kabel-TV/Tel.
Fr. 875.— exkl. Heizung.
Offerten unter Chiffre Nr. 1668 an den Verlag «Der
Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Ihre Adresse
für kurzweilig-interessanten Lesestoff!
o's ZENTRUM
Regensdorf
01-840 62 64

Möchten auch Sie schöne

Fingernägel?

Ich modelliere Ihnen jede
gewünschte Länge,
täuschend natürlich.
Auch für Nägelkauer!

Telefon 840 57 32
Regensdorf



Mer singed zum Klausch
mikenand.
Wo? Bi de Annaburg,
mad de chüme hies
en Wälgüser.
Wann? Jede Sumtig
vom halbi wien bis am
halbi firt. Wenn's nör
regned wird gsunge.
E Versandig
vo de Präsidialabteig
Stadt Zür

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation

Pédicure bei Ihnen zu Hause

durch dipl. Fusspflegerin

Fussmassage
Reflexzonen-Massage
Kunststoffnägel

Fr. Ender
Telefon 44 26 52

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Preiswerte Tagesteller und Menüs

Gartenterrasse geöffnet



4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANT Rütihof

Es chlieses Paradies im Grüene...

So kommt uns die Terrasse vor, wo wir
Ihnen (im Schatten) gerne unsere köstlichen
Spezialitäten

von unserer Sommerkarte

servieren. Für Ihre Tischreservation
sind wir herzlich dankbar — wir möchten
niemanden wegschicken müssen!

P. und M. Luteijn freuen sich, Sie auch
auf der Terrasse comme-il-faut bedienen und
verwöhnen zu dürfen.

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00



Täglich
geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

SOMMER-FESTIVAL

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida»
Räucherlachs — ½ oder ganze Portion
Thon-Cocktail — Unser Hit
Hauspastete — Garniert mit Früchten
Hors d'œuvre «Rebstock»
Chicken-Salat «Juanita»
Siedfleisch am Stück
Vitello Tonnato
Melonen auf verschiedene Arten
Fleisch und Salat

Frische Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir gratulieren

Ich will Euch tragen bis zum Alter hin und Ihr sollt
einst sagen, dass ich gnädig bin. Lasst nun Euer Fra-
gen, Hilfe ist genug! Ja, ich will Euch tragen, wie ich
immer trug.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, diese Zusage unse-
res Gottes, dass er uns alle durch die Tage des Le-
bens begleitet, möge Sie zuversichtlich und mutig
machen. Wir dürfen doch immer wieder erfahren,
dass wir nicht alleine sind.
Mit vielen lieben und guten Wünschen für das neue
Lebensjahr grüssen wir Sie recht herzlich.

Geburtstag feiern:

22. Juni: Fräulein Louise Körner, Limmattalstrasse
371; 92 Jahre.

23. Juni: Herr Ernst Weiersmüller, Riedhofweg 4;
85 Jahre.

26. Juni: Frau Anna Nigg-Hiestand, Limmattalstrasse
366; 85 Jahre.

27. Juni: Herr Othmar Sulzer, Michelstrasse 37;
80 Jahre.

27. Juni: Herr Max Spengler, Bäulistrasse 35;
85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bit-
ten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu wer-
den, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar!
Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht
beleidigen.
M. Wyder

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. Juni 1985
9.30 In der Kirche: Pfr. Christian Zangger
Kollekten: Dargebotene Hand
(Telefonseelsorge)

Jugendgottesdienste

8.30 für die jüngeren und
9.30 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal «Im Wingert»
9.30 im Schulhaus Imbisbühl

Abendgottesdienst

20.00 In der Kirche — Frau Pfr. Ines
Buhofer

Wochenveranstaltungen

Montag, 24. Juni 1985
11.15 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe der
Sonntagschule im Kirchgemeinde-
haus, Jugendstube, für Kinder von
4 bis 6 Jahren.

Dienstag, 25. Juni 1985

16.10 bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppen der
Sonntagschule im Schulhaus Vogts-
rain und Lachenelg für Kinder von
7 bis 11 Jahren.

Mittwoch, 26. Juni 1985

8.30 Kirche Höngg: Frühlingausflug der
Höngger Senioren-Vereinigung.
Anmeldung bei Herrn W. Gyr.

14.00 bis 17.30 Uhr, im Sonnegg: Sonnegg-
treff, das Café für jung und alt.
Bei schönem Wetter wird auch
im Garten serviert.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 23. Juni 1985
10.00 Frau Pfr. Schröder, Feier des Abend-
mahls

Kollekte für den Sozialfonds des
Spitals Limmattal

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

10.00 Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 26. Juni 1985

9.00 «Frauenzmorge» im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 23. Juni 1985

10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Culte de jeunesse

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 23. Juni 1985

8.30 Predigt, P. Handschin

Freitag, 23. Juni 1985

20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 23. Juni 1985

9.30 Familiengottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 22. Juni 1985

9.00 Jahrestag für Theodor Wiesner

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 23. Juni 1985

12. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

Legat für Oswald Sigg

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kindergottesdienst 1. bis 3. Klasse

Kindertüftelclub 1

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Montag, 24. Juni 1985

Geburt Johannes des Täufers

9.00 Legat für Dr. Hans Grand-Nieder-

mann und Angehörige

Donnerstag, 27. Juni 1985

8.40 Rosenkranzgebet

9.00 Legat für Irma Tröndle

Freitag, 28. Juni 1985

9.00 Legat für Klemens Würth

18.30 Hl. Messe (Vorverlegung beachten!)

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, Samstag, Sonntag, 28., 29. und 30.
Juni 1985: Ernst-Martin-Cup.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich
willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Te-
lefon 750 06 41, Frau Fehr.

Männerchor Höngg

Unser nächster Beitrag wird am Martin-Cup
auf dem Hönggerberg zu hören sein. Sie
können uns auch dort kontaktieren, oder
sonst unter Telefon Nr. 56 90 73.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Auswärtiges Schiessprogramm 300 m

Freitag, Samstag, Sonntag, 21., 22. und 23.
Juni 1985: UV-Schiessen Solothurn in Schö-
nenwerd, Gruppe 300 und 50 m.

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Ger-
ber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Te-
lefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00
bis 10.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Wei-
ningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 840 21 57.

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im re-
formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele-
fon: 56 78 90.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, Sonntag, 22./23. Juni 1985: Berg-
vogelekursion des ZKV in Flims GR.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und -Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13
und 461 71 14.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag

(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30

9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50

10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag

(Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45

Turnhalle Brunnewi-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und
Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00

Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7,
Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46,
Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47

Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Halte-
stelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse
377, Haltestelle Heuried, Tel. 482 05 77

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529,
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Te-
lefon 41 12 12

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

MODEMÄRT
19.-29. Juni

Maximale Minipreise
Kleider, Schuhe, Accessoires: aktuelle
Mode aus 15 Geschäften finden Sie jetzt am
grossen Modemärt mitten in der Mall.
Eine riesige, kunterbunte Fundgrube für
modische Entdeckungen.
Zu Preisen zum Zugreifen!

Shopping Center Spreitenbach
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Wiener Volksoper im Hallenstadion
Die Geschichte vom armen Blumenmädchen, das durch einen wohlhabenden Professor mittels Sprach- und Benimmunterricht zur Lady gemacht wird, ist die reizende Geschichte des Musicals «My Fair Lady». Selbstverständlich kommt auch die Liebe zu ihrem Recht.

«Denner» sorgt für Grossereignis
Dass Zürich zu diesem sommerlichen Grossereignis kommt, geht auf die Initiative des Denner-Chefs Karl Schwenk zurück, der damit den Höhepunkt des Jubiläumsjahres «125 Jahre Denner» setzen will. «Denner» verpflichtet vom 27. bis 29. Juni die Wiener Volksoper ins Zürcher Hallenstadion. Über 200 Mitwirkende umfasst das weltberühmte Ensemble, worunter die Musical-Stars Dagmar Koller und Peter Minich in den Hauptrollen zu sehen sind.



Zweimal Dagmar Koller als Eliza Doolittle. Oberes Bild zeigt sie noch als ordinäres, schmutziges Blumenmädchen. Auf den Bild nebenan ist sie die «Fair Lady».

«My Fair Lady» kommt nach Zürich



Phantastische My Fair-Lady-Inszenierung der Wiener Volksoper.



«Wienerisches» in Zürich

Die Uraufführung von «My Fair Lady» erfolgte 1956. Es wurde in der Folge das wohl populärste Musical. Allein in London und New York erlebte es über 5000 Aufführungen. In deutscher Sprache existieren zwei bekannte Versionen; in der einen «berlinert» das Blumenmädchen furchtbar, in der andern wird aus der Wiener Gassensprache gepflegtes Deutsch. In Zürich gelangt die «wienerische» Fassung zur Aufführung.

Ein zusätzliches Jubiläumsgeschenk

Die Aufführungen finden am 27., 28. und 29. Juni statt, Beginn jeweils 20 Uhr. Am 29. Juni gibt es auch eine Nachmittagsvorstellung um 14 Uhr. Karten können im Vorverkauf beim Hallenstadion und bei Franz Carl Weber an der Bahnhofstrasse, Zürich bezogen werden. – Als Jubiläumsgeschenk wird pro Billett Fr. 5.— Ermässigung gewährt. Entsprechende Bons können ohne Verpflichtung in jedem Denner-Laden abgeholt werden. Als zusätzliches Geschenk erhält jeder Besucher eine Schallplatte mit zwölf Melodien interpretiert von Dagmar Koller.

(Rb.)

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Am Wochenende von Donnerstag bis Sonntag, 27. bis 30. Juni wird auf dem Hönningerberg der **Ernst-Martin-Cup** vom Sportverein Hönng durchgeföhrt. Der ausnahmsweise frühe Beginn am Donnerstag liegt im Plausch-Wettbewerb des Lions-Club Zürich-Dolder begründet – anschliessend mit Tanz und Unterhaltung. Die Bevölkerung von Hönng ist freundlich eingeladen, Eintritt kostenlos.
Am Freitagabend, 5. Juli, rasen die Radprofis im Rütihof über die Rundstrecke. Das **3. internationale Rad-Profi-Kriterium** verspricht mit der internationalen Besetzung einen spannenden Wettkampf. Nebst den 60 Runden mit Bergpreiswertung ist für Attraktionen aller Art gesorgt. Das Trio Franky + Co. sorgt nach dem Rennen für Stimmung. Eintritt frei... viel Spass!

Dazwischen mehr «Ernst» als Spass, und doch kein Ernstfall (glücklicherweise) bei der grossen **Zivilschutzübung im Raum Hönng**. Vom Montag bis Freitag, 1. bis 5. Juli sind mehrere hundert Mannen im blauen Überkleid im Einsatz. Über den Sinn und die Ziele der Übung – vor allem aber was die Bevölkerung im Rahmen der Schutzraum-Organisation interessiert berichten wir im nächsten «Hönnger».

Schon denken die Schweizer Ferienmacher an den Herbst

Immer mehr Schweizer verlegen wenigstens einen Teil ihrer Ferien in den Herbst. Dabei steht Italien im Vordergrund.

Wie die «Destination Cuendet» mitteilt, ist die Nachfrage nach Ferienwohnungen in der Toscana

und in Umbrien bereits sehr lebhaft. Früher als bisher interessieren sich die Schweizer spürbar für die Gestaltung der Herbstferien.

Die «Destination Cuendet» ist eine Gründung des Waadtlanders, André Cuendet. Er hat mitten in der Toscana vor mehr als zwanzig Jahren mit dem Aufbau einer professionellen Ferienhaus- und Ferienwohnungs-Vermietung begonnen. Heute umfasst sein Angebot rund 1500 Objekte. André Cuendet und seine Frau kümmern sich noch immer persönlich um die Vermietung und handhaben diese nach alter Schweizerart qualitativ hochstehend und zuverlässig. Der Katalog ist 222 Seiten stark und enthält farbig illustriert sehr viele Detailangaben über das Angebot. Für unsere Region ist die «Destination Cuendet» Zürich zuständig, die über Telefonnummer 01/56 01 66 erreichbar ist.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschuteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Winzerstrasse 53, Fassadenaussenisolation, Frau F. Lahme, Vertreter: J. Volkart, Schliererstrasse, Hirzel.

14. Juni 1985

Baupolizei

Kappenbühlweg 5, Fassadenaussenisolation, Erneuerung der Sonnenstoren, Fenster und Eingangstüren, Genossenschaft Migros Zürich, Vertreter: Migros-Genossenschaftsbund, Bauwesen, Pfingstweidstrasse 101.

18. Juni 1985

Baupolizei

Ende Juni 1985 gehe ich in Pension



bis dann – nein besser schon morgen – sollten Sie Ihre Schuhe bei mir in der Werkstatt an der Limmattalstrasse 200 abholen. Bitte nicht am letzten Tag, denn vorher möchte ich das Lokal aus- und aufräumen um meinem Nachfolger die Boutique in sauberem Zustand übergeben zu können. Lassen Sie mich und Ihre Schuhe nicht im Stich. Besten Dank, Andre Beyeler.

Lakonische Meldung vom SV Hönng

Im Brief vom 17. Juni 1985 schreibt der Sportverein Hönng:

Dürfen wir Sie bitten im «Hönnger» folgende Mitteilung erscheinen zu lassen: «Der Sportverein Hönng hat den Trainervertrag mit Severino Mentasti um zwei Jahre verlängert.»

Dazu Folgendes: Im Rahmen der Berichterstattung vom erfolgreichen Aufstiegsspiel in die 2. Liga haben wir in der letzten Ausgabe diese Meldung – nach Rücksprache mit SVH-Präsident W. Furrer – veröffentlicht. Für Aufruhr hat wahrscheinlich der Artikel «Von Hönng nach Afrika» im «Züri-Sport Intim» bei den SVH-Verantwortlichen geführt. Obwohl der Redaktion vom «Hönnger» diese Geschichte um einen eventuellen kontinentalen Trainer-Transver seit längerer Zeit bekannt war, haben wir auf Publizität verzichtet, um nicht in die laufenden Verhandlungen einzugreifen. Nun, S. Mentasti hat für den SV Hönng entschieden und die «Züri Woche» hat ihre Zeitungsentente.

Der Volltreffer in Hönng

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

RESTAURANTS NEUE

WAID



Jetzt Glacé- und Sorbet-Saison

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Mühlehalde
Hönnger Zunftstube

Neu in der «Mühlehalde»

Jeden Abend

Menu surprise

(ab 2 Personen)

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Hönng
Telefon 56 70 40

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF**

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehrstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Ferien

Kosmetik und Podologin-Pedicure G. + J. Bilgerig

**Studio
Gemelli**

Wieslerstrasse 10, 8049 Zürich-Hönng Tel. 01/56 48 07

vom 22. Juni bis 8. Juli 1985

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Wir suchen nach Vereinbarung eine

Kioskverkäuferin

die schon einige Erfahrung mit sich bringt und auch etwas Englisch spricht. Sie arbeiten bei uns im Schichtbetrieb und sind sehr selbständig.

Wir bieten Ihnen ein gutes Salär, angenehmes Arbeitsklima und sehr gut ausgebauten Sozialleistungen in einer sicheren Stellung.

Sind Sie interessiert?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Mövenpick Hotel Holiday Inn Regensdorf
K. Altdorfer
Telefon 840 25 20



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 06 54



TISSOT PR100

Das erfolgreichste Tissot
Modell aller Zeiten. Extra-
flaches Design verbunden mit
sportlich robuster Konstruk-
tion. Wasserdicht bis 100
Meter. Saphirglas.
Ab Fr. 435.-

Uhren - Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. «Hofapotheke»
Früher ein Privileg von Landesfürsten, hat heute
jeder unserer Kunden seine eigene Hofapotheke.
So können wir Ihnen jederzeit sagen, ob ein Mittel,
von dem irgend ein Heftli schreibt, mit den, vom
Arzt verordneten Medikamenten verträglich ist,
zusammenpasst oder überhaupt überflüssig ist.

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Gesunder Tip für Ihren Haushalt



Einfach aufsprühen und weg sind graue
oder schwarze Fliesenfugen, verschimmelte
Wände, «Problemecken» in Wohnung,
Küche, Bad und Keller. Kein Streichen, kein
Tapezieren.

Beseitigt Algen- und Moosbefall auch auf
Fassaden, Mauern, Platten und Grab-
steinen.



Neu SanoPlant Bio-Spritzmittel gegen Schädlinge

- für Gemüse und Zierpflanzen
- aus rein pflanzlichen Wirkstoffen
- wird schnell abgebaut

umweltfreundlich
und wirksam

Gesunder Tip für schöne Ferien



...nimm



- bei Verstauchungen
- Sonnenbrand
- Insektenstichen
- Hautschürfungen
- kleinen «Bobos»...

Verlangen Sie mit diesem Gutschein bei Ihrem
nächsten Einkauf ein Reisebegleiterli.
Nützliche Produkte für die Reise, Ferien,
im Rucksack, daheim...
GRATIS (solange Vorrat)

GUTSCHEIN

für ein Reisebegleiterli

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Drogerie-Parfumerie Blasi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich



Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Gesunder Tip für Ihre Schönheit

Kostenlose Beratung
durch unser
geschultes Personal
vom
24. bis 29. Juni



Liebe Kundin, Lieber Kunde
Beim Kauf ab Fr. 35.- von Revlon oder Clarins Produkten
erwartet Sie ein schönes Geschenk!

Flughafebeck



* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen*

wo wir
zu finden
sind

Airport-
Shopping Plaza
81635 43
und
Abflughalle
Terminal A
81635 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
56 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
42 27 20

Sauna Biossa Rütihof-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Montag	16.30 bis 21.30	Biossa	gemischt
Dienstag	16.30 bis 21.30	Biossa	gemischt
Mittwoch	16.30 bis 21.30	Finnisch	gemischt
Donnerstag	16.30 bis 21.30	Finnisch	nur Damen
Freitag	16.30 bis 21.30	Finnisch	gemischt

Samstag/Sonntag geschlossen

Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

maler-geschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst of-
feriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Jetzt den sagenhaften NCT Reifen

Beratung und Montage:

pneuhaus



Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Wir sind Ihr Partner,
wenn es um «Pneus» geht.



GOOD YEAR